

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wöchentliches Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Gr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.  
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N<sup>o</sup> 298.

Halle, Sonnabend den 19. December  
Hierzu drei Beilagen.

1868.

Halle, den 18. December.

Nur mit Mühe vermag die Türkei die nationalen Bestrebungen der verschiedenen christlichen Völker des moslem Reichs niederzukalten. Das Grundübel des türkischen Reichs ist der unversöhnliche Gegensatz zwischen dem christlichen und islamitischen Element in seiner Mitte. Neben 1 Mill. Türken wird die europäische Türkei von 1 Mill. Griechen, 5/2 Mill. Slaven (Serben, Bulgaren und Bosnier), 1 1/2 Mill. Albanen und 1/2 Mill. Armeniern bewohnt, Rumänien ungerichtet. Schon der Widerspruch, in welchem die religiösen und socialen Lehren der Muselmänner mit denen der numerisch achtfach überlegenen Christen stehen, bewirkt, daß alle Augenblicke innere Unruhen und partielle Aufstände ausbrechen. Die Gährung der nach Selbstständigkeit strebenden christlichen Racen und der Muth der russisch-christlichen Agitation aber wuchs nach den Ereignissen von 1866, als die gegen das siegreiche Preußen mit Eifersucht und Groll erfüllten Staatsmänner in Wien und Paris momentan ihre alte Politik vertieften und sich zu Gunsten der verschiedenen Stämme verwandten. Diese Einmischung der europäischen Mächte in seine Angelegenheiten ist das größte Kreuz der Türkei. Ohne fremde Begünstigung würde die große Uebermacht der disciplinirten türkischen Armee und Flotte die Aufstände der kleinen verschiedenen Stämme bald unterdrücken.

Im Vertrauen auf Rußlands Beistand unternahm im vorigen Jahre der kleine Fürst von Montenegro Dinge, die ans Eckerliche streiften. Die Deputation aus Montenegro wurde mit ihren Forderungen (Grenzberichtigungen, Hafen am adriatischen Meere und Zerföhrung der auf montenegrinischem Gebiete aufgeführten Blockhäuser) von der Pforte bestimmt abgewiesen, worauf sich die Montenegriner empörten. Der Beherrscher von 40 Millionen hätte nun mit leichter Mühe sämtliche erwachsenen Montenegriner, deren Hauptbeschäftigung der Raubmord ist, einsperren können, wenn er nicht von den Mächten gewaltsam daran gehindert würde.

Später wurde der Schauplatz der Agitationen von Montenegro nach Serbien gelegt. In den Serben lebt ein wider, kriegerischer Geist, sie sind ein abgehärtetes Volk, in Waffen geübt und reichlich mit allem Kriegsbedarf versehen. Sie träumen von dem alten serbischen Kaiserthum, sind aber viel zu schwach, um die andern slavischen Stämme sich unterzuordnen. Am Anfange dieses Jahres rüsteten sie eifrig, um zunächst Bosnien zu annektiren. Ihre Zeitungen bringen wahre Schauergemälde von den Mißhandlungen, welche in Bosnien die Rajah's (Christen) von den Muhamedanern zu erdulden haben.

Das serbische Blatt „Sastawa“ enthielt damals sogar einen Aufruf zur antitürkischen Erhebung in Bosnien und Serbien, abgefaßt im schwungvollsten Garibaldi'schen Pronunciamento-Styl. „Die Zeit ist gekommen, in welcher wir der Welt beweisen müssen, daß noch die alten Serben leben, bereit, für ihr Volk, für das Kreuz und die Freiheit in den Tod zu gehen. Auf diesen Ruf werden alle Serben vom Adriatischen Meere bis nach Widin, von der Drava (Drau) bis zum Werder einstimmig antworten: Tod oder Leben, Tod den Bösewichtern! Auch unsere Brüder: die Bulgaren, Rumänen und Griechen (die allerdings weit mehr slavischer als hellenischer Abkunft sind), werden sich erheben. Sie Alle haben die nämlichen Interessen. In diesem glorreichen Aufstande zählen wir darauf, daß das große glaubensverwandte Rußland, das edle Preußen, das freie junge Italien und die freie Schweiz unserer heiligen Sache geneigt sein werden“ u. s. w.

Aber der Ausbruch erfolgte nicht; das Attentat von Wopischider, der Mord des Fürsten Michael hatte keine politischen Wirkungen und die Rädelshüter der „großserbischen“ Partei liegen im Exile von Karaburna verscharrt.

Nach Serbien wurde Rumänien der Prägung der europäischen Diplomatie. Von hieraus wurden nun die Pläne ins Werk gesetzt,

die türkischen Provinzen zu insurgiren. Der Minister Bratiano träumte wie seine Landsleute von einem großen daco-rumänischen Reiche. Auf geheimnißvolle und wunderliche Weise wurden unter seinen Augen Waffen sendungen in das Land so zu sagen eingeschmuggelt, was Hrn. v. Beust große Unruhe machte. Von dem besarabischen Theile der Moldau aus wurden Banden nach der Donau dirigirt und nach der Bulgarei beordert. Die importirten Revolutionäre fanden bei dem bulgarischen Landvolke keinen Anklang. Die Banden saßen sich von den Truppen, welche die Pforte an die Grenze gesandt, umzingelt und Mann für Mann gefangen genommen und vernichtet. Um fernere Ueberschreitungen zu verhüten, errichtete der Divan ein Chor von Grenzwächtern, ausschließlich aus christlichen Bulgaren zusammengesetzt, dem die Aufrechterhaltung der Ruhe in Bulgarien anvertraut wurde. Dem gerade in Bulgarien ist die verwundbarste Stelle der Türkei. Diese fruchtbare, verhältnismäßig dicht bevölkerte und einträgliche Provinz, die sich vom Timok bis zur Dobrudscha dehnt, ist der Stützpunkt der europäischen Türkei. Breit und tief liegt Bulgarien der Walachei gegenüber, wie ein Schutzwall mit zwei starken Thürmen; Bibbia westlich, Silistria im Osten. Ueber dem Strome bezeichnen Kalafat und Ditenizza die Punkte, wo die Russen im Krimkriege einzubringen suchten. So lange die Bulgaren der Pforte freundlich gesinnt sind, so lange kann sie die Donaulinie halten und hat die Donaufürstenthümer in der Hand. Ein Aufstand in Bulgarien dagegen, den die Türken, sobald er allgemein wird, gar nicht zu unterdrücken vermögen, würde sie vom adriatischen Meere bis ans Schwarze Meer mit einer Kette von Feinden umringen, die jetzt noch durch Bulgarien entzweiggeschnitten wird. Eine Erhebung Bulgariens wäre die Erfüllung aller russischen Wünsche. Noch ist es allerdings nicht so weit. Der Bulgare, sanft und friedlich von Charakter, ist mit den von Midhat Pascha durchgeführten Reformen größtentheils zufrieden und lebt mit den Türken in gutem Einvernehmen. Erst kürzlich hat der Divan zwei wichtige Angelegenheiten im Interesse Bulgariens erledigt: die Emancipation der bulgarischen Kirche von der ihnen verhassten griechischen Hierarchie und die Gründung von nationalen Schulen.

Die Regierung Rumäniens, dessen große Fortschritte in der Heeresorganisation, der Rural-Polizei, dem Unterrichts- und Verkehrswesen nicht zu leugnen sind, wollte, als der Großvezir und die Westmächte wegen der Grenzverletzungen reclamirten, davon gar nichts gehn haben, daß sich auf ihrem Gebiete bewaffnete Banden zum Einfall in Bulgarien bildeten. Die Pforte durfte nicht einmal, vom russischen Gesandten daran gehindert, Commissarien an Ort und Stelle absenden. Sie verlangte deshalb, daß der Vertrag von 1856 revidirt werde, so daß die Nachbarmächte nicht an die Zustimmung aller übrigen Garantie-mächte gebunden sind, um sich nöthigenfalls gegen Rumänien Recht verschaffen zu können. Außerdem behauptete sie, Fürst Karl gebe damit um, sich unabhängig zu erklären. Fürst Karl versicherte jedoch, daß er nicht daran gedacht habe. Aber die rumänischen Verhältnisse wurden noch wesentlich complicirter.

Die Zweitheilung Oesterreichs und die wachsende Agitation unter den Donaulaven erhöhten die Gefahr der Verwicklung, und hierzu gestellte sich noch ein drittes Element: die rumänischen Einheitsideen unter den Rumänen Ungarns, deren Zahl 2 Millionen beträgt, die mit Rumänien vereinigt werden wollen. Diesen Umstand benutzten die österreichischen Blätter zu Verdächtigungen der preussischen Politik. Sie freuten aus Preußen begünstigte die Agitationen der Rumänen gegen Ungarn. Graf Beust bezweckte damit, die Ungarn, deren Stimmung gegen Deutschland bisher so offen sympathisch war, gegen Preußen zu heben.

Die Nordw. Allg. Zig. erklärte sich darauf nachdrücklich gegen

die unsinnigen Pläne, die man Preußen in die Schube schob. In der Chronik, welche Fürst Karl am 27. Nov. bei Eröffnung der Kammer hielt, versicherte er, daß Rumänien weder daran denke, sich von der Türkei unabhängig zu erklären, noch sich auf Unkosten Oesterreichs zu vergrößern. Diese beruhigenden Versicherungen des Fürsten wurden von der Entlassung des Ministeriums Bratianos, welches zu den Besorgnissen Veranlassung gegeben hatte, begleitet. Ein Ministerium wurde eingesetzt, welches Ruhe, Frieden und innere Entwicklung zu seinem Programm machte.

Damit war vorläufig den Umtrieben Rußlands, das Rumänien als ein Bollwerk gegen die Türkei betrachtet und unterwühlt, sowie den Agitationen der revolutionären Comités der Boden entzogen und Graf Beust, der auch dem kleinen Donaufaate eine Stelle in seinen Zukunftsplänen zugebach hat, suchte nun seine Vorliebe für kleine Intriguen, seine Effectschacherei, Rebseligkeit und Wichtigthuerer weiter an den Mann zu bringen.

Das Geschäft aber, die Türkei nicht zur Ruhe kommen zu lassen, setzte nun Griechenland, das fleißig an den Zinsen seiner Staatsschuld harrte, mit ungeschwächten Mitteln fort, wovon morgen die Rede sein wird.

**Berlin, d. 17. December.** [Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung wurde die Beratung des Etats des Kultusministeriums fortgesetzt. Bei dem Abschnitt „Elementar-Unterrichtswesen“ bedauert der Abg. Bied, daß der Etat keine Summen enthält für neue Schullehrer-Seminarien, da doch der Mangel an Schullehrern offenbar sei, und sucht sodann seine bekannte Verfügung zu rechtfertigen, welche er als Schulrath an die Elementarlehrer betreffs des Wirtschaftsbefuches erlassen. Dagegen habe er nichts, daß der Lehrer in einem sauberen Gasthose ein Glas Bier trinke (Heiterkeit), aber zu Ausschweifungen, wie es geschehen, dürfe es nicht kommen. Die Verfügung sei nur durch Indiskretion bekannt geworden. Ich bin es gewesen, der die Verfügung gemacht hat, ich bin in die Zeitungen und in den Kladderadatsch gekommen. (Große Heiterkeit.) Lassen Sie es damit genug sein, sonst hört ja alle Gemüthlichkeit auf. (Großes Gelächter.) Ich gönne ja meinen Lehrern recht gern, daß sie mit Waß ein Glas Bier trinken. (Bravo rechts, Gelächter links.) — Abg. Schmidt (Stettin) erblickt in dem Mangel an Elementarlehrern den besten Beweis für die gedrückte Lage derselben. Während es bekannte Thatsache sei, daß die Kinder gern den Beruf der Väter ergriffen, sei das bei den Kindern der Elementarlehrer fast nie der Fall. Die augenblickliche Seminarbildung befinde sich im Widerspruch mit dem altpreussischen Geiste. — Abg. Braun (Wiesbaden) beschwert sich über die Diktirung eines anderen Katechismus, der Kernlieder zc. in Nassau, welche die Anstrengungen der nationalen Partei, die Leute von den Segnungen des Großstaates zu überzeugen, vereitelte. Der Kultusminister sucht aus dem Briefe eines nassauischen Seminardirectors nachzuweisen, daß diese Beschwerden unbegründet sind.

Zu Tit. 23 „Elementarschulen“ beantragen die Commissarien des Hauses: „die Staatsregierung aufzufordern, es möge in der nächsten Session eine Uebersicht vorgelegt werden, wie viele Elementarlehrstellen am 1. Juli des Jahres 1869 unbesetzt, und wie viele mit Präparanden besetzt gewesen sind. Abg. Dr. Bender u. Gen. (Fortschrittspartei) beantragen: das Haus möge erklären, daß das Vorgehen der Staatsregierung bei Erhöhung des Dienstentkommens der Elementarlehrer in der Provinz Preußen mit den dort geltenden Bestimmungen nicht im Einklange stehe. Abg. Dr. Bender motivirt seinen Antrag und führt aus, wie die Gehälter verschiedener Lehrer willkürlich erhöht seien, ohne daß die Gemeinde auch nur eine Ahnung davon gehabt oder den Grund der Erhöhung erfahren habe. Regierungskommissar de la Croix: Die Regierung sei wohl zur Erhöhung der Gehälter ermächtigt in Fällen, wo das Bedürfnis klar vorliege. Das habe aber vorgelegen. Die Gehälter hätten noch dieselbe Höhe gehabt wie zu Zeiten, wo die Lebensmittel viel billiger waren. — Abgeordn. v. Salzwedel (Sensburg) nimmt die Regierung in Schutz. Während der Ausführungen des Redners tritt der Finanzminister ein. (Sensation.)

Mehrere Abgeordnete treten an den Ministerisch und beglückwünschen den Finanzminister wegen seiner Genesung.

Abg. Dunder wendet sich energisch gegen eine Aeußerung des Vorredners, daß die Erhöhung der Gehälter zur Belohnung conservativer Gesinnung eingetreten sei. Wenn man die Gemeinden bei solchen Fragen nicht zuziehe, werde man die Opferwilligkeit derselben schwächen. Es sei nicht der richtige Weg, in diesem Hause Mängel, die außerhalb zu Tage treten, zu vertuschen. Es scheine ihm, als ob der Minister diesen Weg mehrfach eingeschlagen habe. Er, Redner, wolle die Confessionslosigkeit nicht bloß für die höheren, sondern auch für die Volksschulen. Diese Forderung widerspreche keineswegs, wie behauptet werde, der Verfassung; denn dieselbe verlange im Artikel 24 nur „eine mögliche Berücksichtigung“ der Confessionalität beim Religionsunterricht. Man habe ihm und seinen Freunden vorgeworfen, sie hätten Schiffbruch an ihrem Glauben gelitten. Wie kleinlich müsse ihnen aber dieser Glaube erscheinen, wenn sie sähen, daß dieser Glaube, nur von der wichtigen Hand des Staates unterstügt, sich halten könne. (Bravo links.) Der Kultusminister dankt dem Vorredner für die unverhüllte Offenheit, mit der er das Ziel seines Strebens klar gelegt habe. Dieses Ziel sei, nicht bloß den confessionellen, sondern auch den christlichen Charakter den Volksschulen zu entziehen. Abg. Höpne amendirt den Antrag Bender dahin, daß hinter dem Worte „Amendirt“ eingeschoben werden sollen die Worte „soweit dieselbe ohne vorübergehende Prüfung der speziellen lokalen Bedürfnisse und ohne Anörung der Ge-

meinde erfolgt ist.“ Der Antrag der Kommission des Hauses und der Antrag des Abg. Bender wird mit dem Amendement Höpne angenommen. — Die übrigen Positionen werden ohne größere Debatten bewilligt; damit ist der Etat des Kultusministers erledigt. (Bravo rechts.)

Es soll nunmehr die bei Tit. 4 der Einnahme des Etats des Kultusministeriums ausgelegte Diskussion, betreffend die Domstifter Wertheburg, Naumburg und Zeis, folgen. Abg. Dr. Ebertz erhält das Wort und bestigt die Tribüne. (Rufe rechts: lauter! lauter! lauter!) Reg.-Kommissar v. Wolff: Die Regierung sei dem Beschlusse des Hauses nachgegeben und habe keine neuen Anwartschaften ertheilt, auch sei Niemand seit dem Jahre 1866 in den Besitz einer neuen Stelle gesetzt worden. Die Angelegenheit der Reorganisation der Domstifter sei ihrem Ende jetzt bedeutend näher gekommen. (Während Abg. Dr. Ebertz sich noch auf der Tribüne befindet, geht bereits ein Antrag auf Schluß der Debatte ein; derselbe wird zwar abgelehnt und Abg. Dr. Ebertz behält das Wort zu weiteren Ausführungen, die Rechte macht jedoch bald einen Höllenlärm, das auch nicht ein Wort zu verstehen ist; damit ist die ausgelegte Diskussion erledigt.)

Inzwischen ist der Ministerpräsident Graf v. Bismarck eingetreten. — Vice-Präsident v. Bennigsen übernimmt den Vorsitz. Es folgt der 2. Gegenstand der T.-D.: Verlesung der Interpellation des Abg. Dr. Löwe-Galbe; derselbe lautet: „Beabsichtigt die Staatsregierung die gegenwärtig mit Rußland bestehende Kartell-Konvention von 1857 zu erneuern oder nach ihrem Ablauf durch eine ähnliche Inhalts zu ersetzen?“ — Motive: Die vielfachen Beschwerden, welche die bestehende Kartell-Konvention der Bevölkerung der an die Rußischen Grenze gelegenen Kreise Veranlassung gegeben hat, und die Besorgnis, daß die Konvention erneuert oder durch eine ähnliche ersetzt werden könnte. — Ministerpräsident Graf v. Bismarck ist außer Stande, diese Interpellation zu beantworten. Daß dieselbe überhaupt gestellt werden konnte, sei ein Beweis des großen Unterschiedes der Auffassung zwischen dem Herrn Interpellanten und ihm, über die Pflichten und Aufgaben des auswärtigen Dienstes; denn er könne nicht annehmen, daß ihm die Herren mit vollem Bewußtsein eine, fast könnte er sagen, strafbare Handlung zumuthen. Er würde es als eine solche ansehen, wenn ein Beamter, wenn die Intentionen der Regierung über den fraglichen Fall bereits feststünden, sich erlaube, dieselben in die Oeffentlichkeit zu bringen; gegen einen solchen Beamten müßte er die Gerichte des Landes anrufen. Er könne nicht glauben, daß ihm durch diese Interpellation ein Misstrauensvotum gegeben werden sollte, sondern führe dieselbe auf ein Mißverständnis zurück, erkläre aber ausdrücklich, daß er es ein für allemal ablehnen müsse über schwerwiegende Verhandlungen Mittheilungen zu machen. Die Regierung werde das thun, was im Interesse des Landes sei und sich schwer gegen das letztere vertheidigen, wollte sie diese Interpellation beantworten. (Bravo rechts.) — Abg. Dr. Löwe-Galbe, der zunächst konstatiert, daß die verschiedene Auffassung zwischen seiner Partei und dem Ministerpräsidenten nicht bloß auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, sondern vorzüglich auf dem der Verfassungsfragen bestehe. — Redner giebt eine ausführliche Darlegung der Uebelstände, welche durch die in Rede stehende Konvention den Bewohnern der Ostprovinzen erwachse, der Personenverkehr werde in erschwerendster Weise belastet u., und er erfüllte nur seine Pflicht als Volksvertreter, wenn er die Regierung auf solche Uebelstände zur rechten Zeit aufmerksam mache; im Uebrigen werde er, um die Sache zur Meinungsäußerung ins Haus zu bringen, sich verpflichtet halten, einen bezüglichen Antrag zu stellen. — Ministerpräsident Graf v. Bismarck bemerkt, daß der Interpellant jetzt seiner Anfrage eine andere Spitze gegeben habe, nämlich: ob der Vertrag den Landtage vorgelegt werden wird. Das sei eine rein staatsrechtliche Frage. Warum aber, so müsse er fragen, richten sich die Fragen nur immer gegen Rußland? Sei doch die schlesische Grenze Oesterreich gegenüber in analoger Lage, ohne daß man dort derartige Klagen höre, er könne demnach nur annehmen, daß die ganze Basis der Anklagen auf Tendenz-Politik beruhe. — Ein rechtzeitiger Schlußantrag, der angenommen wird, macht diesem Gegenstand ein Ende.

Es folgt der Etat „der Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen. Nach einer kurzen Debatte werden folgende Anträge angenommen: 1) die Staatsregierung aufzufordern: „den Häusern des Landtags von Jahr zu Jahr einen Bericht über den Betrieb der fiskalischen Berg-, Hütten- und Salinenwerke vorzulegen“; fern 2) die Staatsregierung aufzufordern: „den ersten Beitrag aus Bergwerksteuern zum Bau der Scheldethal-Eisenbahn im vormaligen Herzogthum Nassau nicht eher zuzugestehen und zu zahlen, bis das Zustandekommen dieses Unternehmens durch das Zusammenwirken aller Interessenten gesichert sein wird. — Ein dritter Antrag: „den Häusern des Landtags baldigst einen Gesetzentwurf über die Veräußerung von fiskalischen Berg-, Hütten- und Salinenwerken, welche als Einnahmequelle dient, vorzulegen“; — wird zur Vorberathung der Budget-Commission überwiesen und sämtliche Positionen des Etats bewilligt.

Endlich wird auch noch der letzte Gegenstand der Tagesordnung: „Etat für die Hohenzollernschen Lande“, ohne Debatte bewilligt.

Der Präsident erklärt: „es sei nicht möglich, heute eine Abend-Sitzung zu halten, da die Tagesordnung erledigt und eine neue sich bis Abends 7 Uhr nicht herstellen lasse.“ (Beauern! rechts.) — Nächste Sitzung morgen Freitag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Etat der Eisenbahn-Verwaltung. 2) Indirekte Steuern. Schluß 4 Uhr.

[Das Herrenhaus] hielt heute seine fünfte Sitzung, welcher beim Beginne die Minister Graf Bismarck, Dr. Leonhardt und

Graf Schenklik beizuhöhen. Vor der Tagesordnung ergreift das Wort der Ministerpräsident Graf Bismarck:

Ich bitte um Nachsicht, meine Herren, wenn ich vor der Tagesordnung das Wort ergreife über eine Sache, die erst in späterer Reihe der heutigen Tagesordnung steht. Dringende Dienstgeschäfte verhindern mir aber, in nächster Zeit der Sitzung beizuhöhen. Es betrifft die Nummer 3 der Tagesordnung, den Gesetzentwurf über die Abänderung des Patentschutzes. Ich glaube dem Hause eine Erklärung und Motivierung der Gründe zu sein, wenn ich nach dem entgegengelegten Urtheil, das ich über die Wichtigkeit dieses Antrages früher in diesem Hause ausgesprochen habe, heute für die Grundfrage stimmen würde, wenn ich der Abstimmung beizuhöhen könnte, ich halte den Antrag für nicht so sehr für nötig, als die Abstimmung gegen meine öffentliche ausgesprochene Ueberzeugung geht. Eine rechtliche Entwicklung des konstitutionellen Lebens ist nämlich nur möglich durch eine Reihe von Kompromissen zwischen verschiedenen Faktoren der Gesetzgebung. Diese zu finden ist eine wesentliche Aufgabe einer konstitutionellen Regierung. Ein Kompromiss wird aber nie zu Stande kommen, wenn Niemand bereit ist, von seiner Ueberzeugung, und zwar von seiner ehrlichen Ueberzeugung wie die meiste — denn davon kann allein die Rede sein — seinen Willkompromittirten einen Theil zu opfern. Ich halte dies für zweckmäßig und geboten für eine Regierung, um das Zusammenwirken der konstitutionellen Faktoren zu ermöglichen, überall da, wo dadurch ein wesentlicher Nachtheil vom Gemeinwesen abgewartet werden kann, die Durchführung ihrer Ueberzeugung, ich will nicht sagen aufzugeben, aber doch Verzicht darauf zu leisten. — Ein solcher Fall liegt hier vor. Früher schon habe ich gesagt, daß die Frage praktisch keinen entscheidenden Werth hat; und was mich zum Widerpruch dagegen veranlaßt, war eben nur das theoretische Gefühl des gekränkten Rechtsbewusstseins. Veranlaßt nun dies Gefühl nicht mehr vorherrschend ist, sondern offen bekennen, daß ich gegen meine Ueberzeugung für den Antrag stimmen würde, so glaube ich, daß ich verfassungsmäßig berechtigt zu sein, und erlaube deshalb auch Sie, in dem Maße, wie Sie es für gut halten, für das gemeinsame Bestehen der bestehenden Gewalten. Ich habe es für notwendig gehalten, den Widerspruch meiner früheren Äußerung mit meiner event. Zustimmung in dieser Weise zu motiviren. Ich halte mich als Minister in einem Verfassungskomitee für nicht berechtigt, eine eigene Ueberzeugung unbedingt festzuhalten, sondern um die Ueberzeugung der bestehenden Gewalten zu überlegen, nicht nur für berechtigt, sondern unter Umständen sogar verpflichtet, bei einer Frage, wo praktisch ein wesentlicher Nachtheil aus der Aufgabe der eigenen Ueberzeugung nicht zu erwarten ist, dieselbe fallen zu lassen im Interesse der Einigkeit und des Kompromisses. (Lautlose Stelle.)

Der Ministerpräsident verläßt bald darauf das Haus. Hierauf wird das Gesetz, betreffend die Ausdehnung mehrerer Bestimmungen des bürgerlichen Rechts, die in den älteren Landesgesetzen gelten, auf die neuen Provinzen, in der Vorberatung angenommen. Zu dem Gesetz, betreffend die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preussischer Unterthan, das gleichfalls zur Vorberatung steht, werden trotz des Widerpruchs der Staatsregierung zwei vom Herrn v. Kleist-Retzow gestellte Amendements angenommen; wonach 1. zur Ausübung des Gemeinde- resp. Bürgerrechts die Erwerbung der Eigenschaft als preussischer Unterthan nötig sei; und 2. die Entlassung aus dem Unterthanenverbanne denen verweigert werden kann, welche eine Strafe abzuhängen haben, sich in Untersuchung befinden oder gewissen bescheinigten Pflichten sich entziehen wollen.

Es folgt nunmehr die Vorberatung des Antrages Guérard (Redefreiheit). — Vom Grafen zur Lippe ist ein Amendement eingegangen, das Ablehnung des Antrages Guérard und dafür die Annahme einer Bestimmung verlangt, wonach die Mitglieder des Landtags für ihre im Hause ausgesprochenen Ansichten auf den Antrag der Regierung oder eines Mitgliedes auf bestimmte Zeit oder ganz aus dem Hause ausgeschlossen werden können. — Graf Brühl, Graf Ritterberg, Hr. v. Mantuffel und Hr. v. Kleist-Retzow sprechen gegen den Antrag. Die Bezeichnung auf die Norddeutsche Bundesverfassung, sagt Letzterer, sei für ihn kein Grund. Mit Schmerz nehme er es wahr, daß wir jetzt auf dem besten Wege zur Erreichung eines vollen Constitutionalismus sind. Er wolle durch sein Votum nicht zur Förderung desselben beitragen.

Der Minister des Innern bittet, den Antrag Guérard anzunehmen, um aus den gegenwärtigen unheimlichen und unklaren Zuständen herauszukommen. Art. 84, wie er heute bestehe, schütze keineswegs gegen alle Ungerechtigkeiten und Gesetzeswidrigkeiten. Nicht um ein Compromiß handle es sich, sondern um Hilfe für die Regierung, einen Stein des Anstoßes zu beseitigen, der das politische Zusammengehen der gesetzgebenden Factoren hindere. — Graf zur Lippe: Hat die Regierung ihre frühere Ansicht jetzt geändert, so gebe ich nicht die Hoffnung auf, daß sie dieselbe nochmals ändern werde und bitte um Annahme meines Amendements. — Hr. Senft-Pilsach: Es sei kein Zeichen von Treue und Gehorsam gegen den König, durch Annahme eines solchen Antrages das Begehren von Majestätsberechtigungen zu erleichtern. — Hr. v. Bernuth bittet um Annahme des Antrages und droht event. mit einem Reichstagsbeschlusse. — Hierauf wird die Diskussion geschlossen und in namentlicher Abstimmung mit 73 gegen 41 Stimmen der Antrag von Guérard verworfen. (Auch das Amendement Graf zur Lippe wird abgelehnt; die Schlussberatung über den verworfenen Antrag findet trotz Widerspruch des Herzogs v. West schon morgen statt.)

**Berlin**, d. 17. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaufmann Carl Ludwig zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält einen königl. Erlass, welcher bestimmt, daß die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden zu einem Oberpräsidialbezirk vereinigt werden sollen, welcher fortan den Namen „Provinz Hessen-Nassau“ führt.

Der Bundeskanzler hat beim Norddeutschen Bundestage eine auf das Patentwesen bezügliche Vorlage eingebracht. Nach Artikel 4 der Bundesverfassung unterliegen bekanntlich die Erfindungs-Patente der Beaufsichtigung und Gesetzgebung des Bundes. Wegen der vielfachen Klagen, welche in Preußen und in mehreren anderen Bundesstaaten über Mängel der bestehenden Patentgesetzgebung laut geworden sind, erscheint eine gemeinsame Regelung dieser Angelegenheit wünschenswert. Dabei ist aber in erster Reihe die Vorfrage zu entscheiden: ob innerhalb des Bundes künftig überhaupt ein Patentschutz

gewährt werden solle. Die Preussische Regierung hat sich neuerdings im verneinenden Sinne ausgesprochen. Sie erachtet den Patentschutz wirtschaftlich nicht für angemessen und verweist u. A. auf das Beispiel der Schweiz, wo das Fehlen desselben ein erhebliches Aufblühen der Industrie nicht beeinträchtigt hat. In Unbetracht aller Umstände ist die Preussische Regierung der Meinung: es empfehle sich, auf dem Wege der Bundesgesetzgebung die völlige Beseitigung des Patentschutzes anzustreben. Vom Bundeskanzler wird nunmehr beantragt: Der Bundesrath wolle seinen Ausschuss für Handel und Verkehr mit einer Berichterstattung über diese Vorfrage beauftragen.

Die „Allg. Ztg.“ bestätigt, daß der dänische Gesandte, Herr von Duuade, ohne die erwarteten neuen Instruktionen über die norddeutsche Angelegenheit hierher zurückgekehrt ist.

Die „Allg. Ztg.“ läßt sich über den Zweck des Bismarck'schen Besuchs in Dresden im Folgenden aus Leipzig schreiben: „Formell liegt die Veranlassung zu dem Besuche des Grafen Bismarck in Dresden darin, daß er seinen Dank abstaten will für den ihm bereits vor längerer Zeit verliehenen sächsischen Hausorden der Rautenkronen. Materiell wird sein Besuch in Verbindung gebracht mit dem neuesten Schritte, den er behufs der Ausdehnung der Befugnisse des Norddeutschen Bundes zu thun gedenkt: mit der Uebernahme der preussischen Gesandtschaft auf den Etat des Norddeutschen Bundes, was indirect eine Beschränkung oder Beseitigung der Gesandtschaften der einzelnen norddeutschen Bundesstaaten an den auswärtigen Höfen zur Folge haben würde.“

Für die Wiener Blätter ist der Besuch des Grafen Bismarck in Dresden ein zu pikantes Thema, um nicht den Wis ihrer Conjecturalpolitik herauszufordern. Herr v. Bismarck ist nach Dresden gegangen, um dem König Johann neue Opfer anzubringen, sezigt die „N. fr. Pr.“, den Verzicht auf seine eigene Diplomatie, was denn in erster Linie wieder ein Schlag gegen Oesterreich sein muß. Da die Oesterreichigen Delegationen in so eclatanter Weise die Befestigung des Dresdner Paktens mit einem österreichisch-ungarischen Gesandten genehmigt haben, so hat Graf Bismarck nichts eiligeres zu thun, als Graf Beust den Spatz zu verderben. Weiter weiß die „N. fr. Pr.“, daß König Johann den Bundeskanzler beschworen hat, mit Oesterreich sich gut zu stellen, und Graf Bismarck ist nun nach Dresden gegangen, um entweder die Ansichten König Johanns zu widerlegen oder sich denselben zu einer Annäherung an Oesterreich zu bedienen.

Aus dem Hannoverisch-Hessischen Hof- und Heerlager ist ein neues Kriegsmanifest hervorgegangen unter dem Titel „Kurbessliche Steckbriefe.“ Diese in Wien gedruckte und verlegte Schrift veranlaßt die „Vorstadtzeitung“ zu der Erklärung, daß alle ehrenhaften Deutschösterreicher sich mit Verachtung von einer Partei abwenden, welche eine vaterlandsverräterische Allianz mit Napoleon III. befürwortet. „In vollem Ernst“, sagt das Wiener Volksblatt, „muß die Deutsche Demokratie dagegen protestiren, daß ihr Ruf verunreinigt werde durch Agenten und Wähler der bedenklichen Sorte. Solche falsche „Demokraten“ oder gar „Republikaner“ hocken mit den Kammerjunker und Geheimräthen an erblichlichen Tischen und schmieden Complotte, um Deutschland mit Hilfe Frankreichs zu „befreien“. Die Wiener „Morgenpost“ fordert das Ministerium Giskra auf, den Belustigungen und Kurbesslichen Agitationen ein Ende zu machen.

### Spanien.

Unter den spanischen Republikanern sind in Folge der Ereignisse von Cadix Zwistigkeiten ausgebrochen. Ein Theil der Führer dieser Partei billigt nämlich nicht das Auftreten ihrer Collegen bei dieser Angelegenheit. Unter den Offizieren, welche vor Cadix fielen, befindet sich der Oberst Pabial, Commandant des Jägerbataillons von Madrid. Derselbe gehört den Progressisten an und lebte drei Jahre in der Verbannung.

### Orientalische Angelegenheiten.

Der türkische Gesandte Photiades hatte bereits am 14. December der Pforte telegraphisch angezeigt, die griechische Regierung habe das Ultimatum abgelehnt. Die der griechischen Regierung seitens der Pforte zugegangene Präclusivfrist endigte aber erst am 16. Decbr., Abends. Die Abreise der beiderseitigen Gesandten aus Athen und Konstantinopel wird aber auch nach den neuesten Nachrichten zwar noch nicht offiziell bestätigt, scheint aber von den ministeriellen Organen nicht bezweifelt.

Es wird bestätigt, wie gestern angedeutet, daß nämlich die Großmächte übereingekommen sind, auch nach Ablauf der in der türkischen Communique gestellten Frist den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern. Im Uebrigen werden sämmtliche türkische Forderungen von Seiten Preußens sowohl als der Westmächte und Oesterreich in Athen unterstützt. Die griechische Regierung hätte, wenn die erwähnten Angaben richtig sind, von den fünf türkischen Forderungen drei abgelehnt, nämlich die Bestrafung derjenigen, welche sich Gewaltthätigkeiten gegen candidische Flüchtlinge schuldig gemacht hätten, und die Entschädigung der Familien derselben, die Verhinderung der Fahrten der Blockadebrecher und endlich die Verpflichtung, künftighin eine den Verträgen und dem Völkerrecht entsprechende Politik zu verfolgen. Ein Versprechen im Sinne dieser letzten Forderungen abzugeben, kann die griechische Regierung allerdings als ihrer Würde nicht entsprechend ablehnen. Die Differenz zwischen Forderung und Antwort besteht also wesentlich darin, daß die griechische Regierung sich weigert, Handlungen zu bestrafen, deren Vorhandensein sie bis jetzt abgelehnt hat. Daß an diesem Punkt der Ausgleich scheitern soll, ist trotz der Nachricht von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht zu denken.

Die Türkei trifft übrigens Vorsichtsmaßregeln. Die Commandanten der türkischen Streitkräfte zu Wasser und zu Land haben ge-

naue Befehle, welche ihnen vorschreiben, vom 17. ab zu handeln. Die Pforte hat außerdem die sofortige Bildung eines bewaffneten Corps von 40,000 Mann in Thessalien angeordnet, um die griechische Grenze zu überwachen. Der Dampfer *Enosis*, welcher das Geschäft besorgte, freiwillig nach Kreta zu bringen, ist von den Türken in den griechischen Gewässern angegriffen. Der türkische Admiral Hobbart verfolgte und blokirte ihn in Syra. Wahrscheinlich wird jetzt Frankreich, wie man glaubt, den Schutz der griechischen Unterthanen in der Türkei übernehmen, was als ein Friedensmoment angesehen wird. Griechenland wird voraussichtlich dem vereinten Druck der Mächte, der ihm einen Vorwand gegen die griechische Actionspartei gewähren wird, schließlich nachgeben.

### Afrika.

Aus Suez, d. 23. November, erfährt die „Wes.-Ztg.“ aus angeblich directer authentischer Quelle folgende neueste Nachrichten über Abyssinien. Seit Abzug der Engländer bestehen drei Hauptbewerber um die Krone Abyssiniens: Gobazieh, Menelek, König der Schoas, und Kassa der Tigrehs. Gobazieh hatte zuerst den Titel eines Kaisers von Abyssinien angenommen, welchen Titel Kassa ihn bestreitet. Die Sympathien scheinen allgemein für Gobazieh zu sein. Gerard, Bruder des bekannten Reisenden, ist seiner Zeit in Massaua geblieben, von dort nach dem Lande der Bogos nach Keren gegangen; er hat sich selbst niedergelassen und mit dem Fürsten Kassa in Verbindung gesetzt, welcher ihn nicht nur seinen Schutz zugesagt, sondern ihn auch mit der Überwachung und Auswahl der europäischen Colonisten beauftragt haben soll. Von den frühern Gefangenen König Theodor's sind Schiller und Esler bereits wieder von hier (Suez) nach Abyssinien abgereist. Meyer, Binder und der Franzose Mackerer sind noch hier und werden nächste Woche dahin abgehen.

### Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 17. Decbr. [Abgeordnetenkammer.] Der Abg. Probst ist zum Vicepräsidenten ernannt worden. In der Adressdebatte wurden heute die auf die inneren Angelegenheiten bezüglichen Abschnitte erledigt; die vom Abg. Mayer gestellten Amendements wurden abgelehnt. — Morgen Fortsetzung der Adressdebatte.

Wien, d. 17. December. Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet: Athen, d. 16. December. Laut offizieller Mittheilung wird der Dampfer „Enosis“, welcher von türkischen Schiffen verfolgt wurde, von Hobbart Pascha im Hafen von Syra blockirt.

Wien, d. 17. December. Das „Oesterreichische Telegraphen-Correspondenzbureau“ veröffentlicht folgende Nachrichten aus Constaninopel vom 16. d., Abends 10 $\frac{1}{4}$  Uhr: Die Affaire mit dem Dampfer „Enosis“ beschäftigt sich. Drei Fregatten und ein Aviso-Dampfer sind zur Verhärkung des unter dem Befehl Hobbart Pascha stehenden Geschwaders abgegangen. Diejenigen Griechen, welche von heute ab gerechnet, 14 Tage auf türkischem Gebiete verbleiben, sollen als Unterthanen der Pforte betrachtet werden. Die Frauen bleiben von dieser Verfügung ausgenommen. Den compromittirten Persönlichkeiten ist eine Frist gestellt worden, bis zu welcher sie den türkischen Boden zu verlassen haben.

Wien, d. 17. Decbr. Das „Telegraphen-Correspondenzbureau“ meldet: Constantinopel, d. 17. Decbr., Mittags. Die hiesige nationale Gesandtschaft übernimmt die Fürsorge für 200 Griechen, welche wegen schwebender Prozesse in Haft sind. — Gerüchtwies wird mitgetheilt, das griechische Panzergeschwader solle nach dem Golf von Volo abgehen.

### Bekanntmachungen.

Ueber den Nachlaß des Tischlermeisters **Friedrich August Bauer** und seiner verstorbenen Wittve **Johanne Friederike** geborne **Schönbrodt** zu Schkuditz ist das erb-schaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, bis zum 15. Januar 1869 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Vertheidigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berücksichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präliminarienkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 25. Januar 1869**

**Mittags 12 Uhr** in unserm Audienz-zimmer Nr. 3 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Merseburg, den 1. December 1868.

**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Das alte 76 Fuß lange, größtentheils aus Fachwerk bestehende Schulhaus hier, nebst zwei kleineren Stallgebäuden, soll zum Abbruch am **Montag den 28. d. Mts.**

**Vormittags 10 Uhr**

im Rathstuler hier unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Brehna, den 8. December 1868.

**Der Magistrat.**

### Die hiesige Rectorstelle,

mit der ein Gehalt von 360  $\mathcal{R}$ . jährlich nebst freier Wohnung verbunden ist, soll baldigst besetzt werden.

Candidaten der Theologie, die sich um die Stelle bewerben wollen, mögen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis ultimo December er. an uns einreichen.

Schwanebeck, den 2. December 1868.

**Der Magistrat.**

Hantel.

**Klagen, Klagebeantwortungen, Nepfiken, Dupliken, Appellationen, Rechtfertigungen, Pacht-, Mieths-, Lieferungs- u. Lehrverträge, Gesuche und Deklamationen, überhaupt schriftliche Arbeiten jeder Art, fertigt**

**A. Hagedorn in Halle,**  
Leipzigerstraße 78.

### Verkauf von Grundstücken.

Von dem Herrn Stadtrath **Stockmann** hier bin ich beauftragt, mehrere demselben gehörige Grundstücke, als:

1. das hier in der großen Salzgasse Nr. 505. belegene Wohnhaus mit bedeutenden Neben- und Hintergebäuden — Scheunen und Ställen — worin bisher größere Dekonomie betrieben worden, und einen Garten,
2. 126 Morgen Feld und Wiesen in circa 12 bis 14 Parzellen,

meistbietend zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin auf **Dienstag den 12. Januar 1869**

**Vormittags 10 Uhr**

hier selbst im Gasthose „zum Löwen“ angesetzt und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen, aber auch vorher bei mir zu erfahren sind.

Naumburg, den 9. December 1868.

Der Justiz-Rath  
**Goeb.**

### Eine Stelle

sucht ein, in einem Colonialwaaren-Geschäft gelernter Commis, event. ist derselbe geneigt einige Zeit als Volontair in einem Comptoir zu arbeiten. Näheres durch **A. C. Fränkel** in Kirchschneidungen bei Naucha a/H.

**Florenz, d. 17. Decbr.** Die Diskussion des provisorischen Budgets ist bis Sonnabend vertagt worden. Die Finanzcommission stellt in ihrem Bericht den Antrag, die Zahlung der Zinsen der päpstlichen Schuld einstweilen zu suspendiren.

**Rom, d. 14. December.** Das Urtheil dritter Instanz gegen Niani und Genossen lautet: Giulio Niani und der 67-jährige Pietro Luzzi sind zum Tode, Sierbini und vier Genossen zu lebenslänglicher Galeere, sechzehn weitere Angeklagte zu 20 bis herab auf 3 Jahre Galeere verurtheilt.

**Madrid, d. 16. December.** Ein Decret des Finanzministers constatirt, daß der Erfolg der Anleihe unzureichend gewesen ist, um die Zahlungen an die Depotskasse zu leisten, und bestimmt, daß die Depots-Kassen vom 1. Januar k. J. ab von dem Staatschatze gelondert verwalten werden sollen. Die Contocorrente und Cautions sollen in der Frist von einem bis sechs Monaten wieder eingezahlt, die andern noch nicht wieder ersatteten Fonds sollen durch eine entsprechende Anzahl von Anleihenacten garantiert werden. Die Beteiligungen können ihre Depotsactenscheine gegen Schatzbonds eintauschen. — Der carlistische Oberst Miramon ist wegen des Bestes republikanischer Proclamationen in Medina-Sidonia verhaftet worden.

**Bucharest, d. 16. December.** Der Voranschlag des Budgets bezieht die Einnahmen auf 75,000,000, die Ausgaben auf 74,173,000-Francs. Die Budgetberatung hat begonnen.

**Bukarest, d. 17. Decbr.** Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung nach langer Debatte die an den Fürsten zu richtende Adresse. 13 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Demeter Stourdzja ist zum Geschäftsträger der rumänischen Regierung in Constantinopel ernannt.

### Einladung.

Für die von mehreren Saalorten beabsichtigte Herstellung freundlicher Anlagen und Anbringung einer Vortafel an der Quelle unserer Saale im Fichtelgebirge ist von mehreren Bewohnern von Halle eine Sammlung veranstaltet worden, welche bis jetzt gegen 50 Thaler ergeben hat.

Wir sind gern bereit, auch unersertheits Beiträge anzunehmen. Nicht nur Hallenser, sondern auch Bewohner des Saalkreises, der ja seinen alten Namen von dem Saalefluß führt, sollten an diesem löblichen Unternehmen sich gern betheiligen.

### Expedition der Hallischen Zeitung.

#### Für den Weihnachtstisch.

Lieder sind der Seele Kisse!  
Fliegt auf rühmendem Schieder,  
Fliegt denn hin, ihr kleinen Lieder,  
Grüß' statt meiner, die ich misse,  
Und bringt ihren Gruß mir wieder.

Diese Worte bilden die Umschrift des Titelblattes eines Prachtwerkes, das so eben aus dem durch seine Leistungen auf dem Gebiete des Farben-druckes längst rühmlichst bekannten Verlag von W. Korn u. C. in Berlin hervorgegangen ist: „Stimmen der Liebe“ von Robert Prus. Es ist ein reizendes Werk, das hier die Kunst im Bunde mit der Poesie geschaffen. Prus'sche Lieder gehören ohnehin zu den düftigsten Schöpfungen der heutigen Poesie; hier aber sind sie in die Musik, zwar nicht der Töne, aber der nicht minder zarten der Farben und Blumen übertragen. Es sind nur 15 Lieder auf 15 von der Künstlerhand Gustav von Dage's sinnig mit Kränzen und Arabesken verzierten Blättern; aber sie lassen uns die Stimmen der Liebe in allen Tonarten vom höchsten Jubel bis zum tiefsten Schmerz erklingen. Möge dies Werk als reizendes Weihnachtsgeschenk für Damen empfohlen sein.

## Auction

von Goldwaaren und Uhren.  
Sonabend den 19. December und  
Montag den 21. December n. folg.  
Tage Vorm. 10 Uhr bis Abends 6 Uhr  
gr. Ulrichstr. Nr. 18 Versteigerung der belie-  
bten schönen Goldfachen, preiswerthen golde-  
nen Damen- u. Ankeruhren, neussilbernen  
Eß- u. Kaffeelöffel, Sopha's, Spie-  
gel u. s. w. **Brandt.**

## Auctions-Anzeige.

In Folge des mir von Herrn Rechtsanwalt  
Schröder erteilten Auftrags versteigere ich  
am 21. und 22. dieses Monats  
jeweils von früh 9 Uhr ab  
die zur Steguann'schen Concursmasse gehö-  
rigen Gegenstände, nämlich: Sohlenleder ver-  
schiedener Sorten, weiße, braune, schwarze u.  
rauhes Kalb- u. Schaffelle, eine Partie Nützen-  
macherleder, lackirte Bergmannsgürtel u. After-  
leder, Stiefeleisen u. Abfahrsitze, Leisten, Balk-  
bretter und Balkblöcke, Hanfzwirne u. Schuh-  
macherdröter, Holz- u. Eisennägel, zwei Fässer  
mit Schuhmacherpech, einen feuerfesten eisernen  
Geldschrank, Feder- u. Hölzerbetten, eine De-  
cimal-Waage, Zollgewichte u. a. Sachen mehr  
gegen gleich baare Zahlung, wozu ich einlade  
und bemerke, daß die Auction im Steg-  
mann'schen Haus hiesiger Neustadt abgehalten  
wird.

Eisleben, den 19. Decbr. 1868.

## Schwennicke,

Auctions-Commis. u. gerichtlicher Taxator.

## Windmühlen-Verkauf.

Eine noch sehr gute Beckmühle mit 3 Hän-  
gen, 1850 neu gebaut, ist sofort zum Abbruch  
— oder auch sonst — sehr preiswürdig zu tau-  
fen. Näheres durch

**Ed. Stückrath** in der Erheb. d. Ztg.

Das Haus Berggasse Nr. 2 (am Paradeplatz)  
bin ich Willens unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen und Alles Nähere ist bei mir selbst  
zu erfragen. **Ferd. Wieder.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
sehener junger Mann findet am 1. April n. F.  
in meiner Apotheke als Lehrling ein Unterkom-  
men. Gehalt incl. Beförderung für Frühstück  
und Abendbrod 100  $\mathcal{R}$ .  
Sangerhausen. **E. A. Müller.**

Einige Pensionäre finden unter an-  
nehmlichen Bedingungen noch freundliche  
Aufnahme. Näheres Leipzigerstr. 89,  
1 Treppe vorn.

## Verkauf eines Gartengrundstücks.

Ein in nächster Nähe von Naumburg a/S.  
liegendes Gartengrundstück soll Familienverhält-  
nisse halber unter günstigen Bedingungen aus  
freier Hand verkauft werden. Dasselbe enthält  
ein gut eingerichtetes, im besten baulichen Zu-  
stande befindliches Wohnhaus und bietet reizende  
Aussicht nach dem Saalthale. Ein Brunnen-  
recht steht demselben in Gemeinschaft mit dem  
Nachbargrundstück zu. Zur Mittheilung näherer  
Beschreibung und der Bedingungen ist der Auc-  
tions-Commis. **W. Foertsch** in Naumburg a/S.  
beauftragt, und kann durch dessen Vermittelung  
auch das Grundstück in Augenschein genommen  
werden.

Ein schönes Gut,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Eisen-  
bahn und 1 Stunde von Halle gelegen, mit  
125  $\mathcal{M}$ . Feld, vollständiger Erndte, lebendem  
und totem Inventar, ist wegen Todesfall mit  
6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung, Restkaufgelder lange ge-  
sichert, sofort zu verkaufen durch  
**Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.**

Eine gut rentirende neue Dampfmühle mit 4  
Mahlgängen u. 1 Spitzgang, 2  $\mathcal{M}$ . Feld, ist  
Familienverhältnisse halber mit 3 bis 4000  $\mathcal{R}$ .  
Anzahlung zu verkaufen durch  
**Zeuner in Halle, Karzerplan 4, 2 Tr.**

## Porter-Bier

in vorzüglicher Qualität auf Lager und halte  
solches bestens empfohlen.

**Carl Eduard Schober.**

## Wie das Publikum die Wirkungen von echten Fabrikaten anerkennt und ihre Nachahmungen verwirft.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.  
Zinsbruck, 24. October 1868. In einer hiesigen Materialienhand-  
lung werden Ihre Malzfabrikate zum Verkauf angekündigt. Da ich  
auf der Chokolade den Namen „Johann Hoff“ vermisste, und dies als  
das Zeichen der Echtheit Ihrer Malzfabrikate bezeichnet ist, so ersuche  
ich Sie, um sicher zu gehen, mir 3 Pfund Malz-Gesundheits-Choko-  
lade zu senden. **Rudolph Willam, K. K. Postoffizial.**

Fiume, 13. October 1868. Ich ersuche um recht baldige Ueberfen-  
dung von 12 Flaschen Malz-Extrakt. **Baron Veltheim, Hauptmann im  
31. Infanterie-Regiment.**

Deutschleuten, 24. October 1868. Nachdem Ihre letzte Sendung Malz-  
Extrakt bei meiner Frau sehr gut anschlößt, so wollen Sie eine neue  
Sendung an mich per Eilgut gelangen lassen. **Carl Dostal, Buralter.**

Smogorzew, 12. October 1868. Ich ersuche Sie, mir wieder von Ihrem  
heilsamen Malzextrakt zu senden. **Hedwig Gräfin von Mycielska.**

Erzbisch, 12. October 1868. Die wohlthätige Wirkung Ihres  
weltberühmten Malzextrakt-Gesundheitsbieres hat sich bei meiner Toch-  
ter zweimal glänzend bewährt. **Hübler, Bürgermeister a. D.**

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die  
Reellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlge-  
schmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre  
Heilkraft können wir dieselben als die nützlichsten und angenehm-  
sten **Weihnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Weise in Berlin, Neue Wilhelmstr. Nr. 1, sind folgende: Inklusiv Rabatt  
und postmäßiger Verpackung kosten 12 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 2 Ebr. 28  $\mathcal{E}$ gr.  
Malz-Gesundheits-Chokolade 1. Qualität 5  $\mathcal{E}$ gr. 11. Qualität 5  $\mathcal{E}$ gr. 10. Qualität 5  $\mathcal{E}$ gr. 10. Qualität 5  $\mathcal{E}$ gr. 10.  
— Prusinalbonbons in Beuteln a 8 und 4  $\mathcal{E}$ gr. (bei 10 Stück 1 gratis). — 6 Stück Malz-  
feinunterkollentmische im Carton 25  $\mathcal{E}$ gr., 40  $\mathcal{E}$ gr., 27  $\mathcal{E}$ gr. und 13  $\mathcal{E}$ gr. — 6 Stück  
Malzstrukturbäckereife 52  $\mathcal{E}$ gr. und 27  $\mathcal{E}$ gr. Bei bedeutenden Quantitäten, je nach Verhält-  
nis größeres Rabatt. Flaschen und Verpackung werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge  
bis zum Ziele rüchlich effectuiren zu können, werden dieselben recht fröhlich erbeten.

Nb. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malzfabrikate sind berechtigt, an  
solchen erstentenen Plätzen, wo bedeutende Umkosten für Fracht, Steuer u. c. entstehen, diese zum  
Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfalligen Preise entsprechend zu erhöhen. D. H.

Die Niederlagen haben:

General-Depot: **B. Lehmann in Halle a/S., Benbon, Korsellen-  
und Chokoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 103.** Ferner:

Zu Halle a/S. Herren **F. G. Ziegler & Co.**

Zu Gleichenstein Hr. **L. Lehmann, „Saalschlosschen“, Ufer-Str. 2.**

Zu Cönnern Herr **Bernh. Hirschke.**

Zu Landsberg b/Halle Herr **J. Thoss.**

Zu Naumburg a/S. Herr **Albert Mann.**

Zu Nordhausen Herr **G. H. Wehmer.**

Feine Chokoladen, besonders auch die extra feinen Sorten: **Fürsten- u.  
Präsident-Chokoladen**, zu Weihnachtsgeschenken passend; feine **Desserts, Cho-  
coladen-Desserts, Fondants, Chocolat-Crème-Prallinées** mit 8  
verschiedenen Füllungen; beste **Macronen** in 6 Sorten; **Französische Früchte,  
Genueser Orangenschale** und **Chinois, Ostindischen Ingber,  
Orangenblüthen-Zucker** empfiehlt  
**Leipzigerstraße 103. Hermann Wittig.**

**Königsberger, Lübecker und Baum-Marcipan** in den beliebtesten  
Sorten täglich frisch.  
**Leipzigerstraße 103. Hermann Wittig.**

**Deutsche und Französische gefüllte Cartonagen und Atrappen** in  
den neuesten Dessins, bei großer Auswahl, zu Weihnachtsgeschenken und Verloofungen geeignet.  
Ebenso **Japanesische Theebretter, Schalen und Kasten, Chinesi-  
sche Körbe, Russische Schüsseln** empfehle zu soliden Preisen.  
**Leipzigerstraße 103. Hermann Wittig.**

Feinste **Chinesische schwarze und grüne Thee's** in den gangbarsten  
feinschmeckenden Sorten, **Cristall-Vanille, Englische Bisquits und Thee-  
Bisquits** halte ich empfohlen.  
**Leipzigerstraße 103. Hermann Wittig.**

**Knallbonbons** in großer Auswahl, mit **Zucker-Chocolade-Parfüme-  
rien** und **scherzhaften Füllungen** (von letzteren Sorten bin ich mit den beliebtesten, rasch  
vergriffenen **Thierköpfen** und **Veilchenbouquets** wieder neu assortirt) empfehle  
ich für **Bälle** und gebe ich bei größerer Abnahme angemessenen Rabatt.  
Bestellungen nach auswärts werden prompt expedirt.  
**Leipzigerstraße 103. Hermann Wittig.**

## Pianino's,

elegant u. höchster Vollkommenheit, aus 4 verschiedenen renommirten Fa-  
briken, verkauft zu billigen, festen Preisen 26. gr. Ulrichstr. 26.  
**F. Bach.**

Die **Buchhandlung von Julius Fricke,**  
Barfüßerstraße 10, empfiehlt ihr Lager von **Gemälden in Delfarben-druck.**

Für die **Weihnachtszeit** empfiehlt der Unterzeichnete eine reiche Auswahl von **Bilderbüchern, gebundenen Büchern, illustr. Werken etc.** für die Jugend sowohl als auch für Erwachsene. Besonders mache ich auf mein grosses Lager von **Oelfarbedruckbildern**, welche mit und ohne Goldrahmen zu **sehr billigen Preisen** verkaufe, aufmerksam.

**G. Knapp**, Verl.- u. Sort.-Buchhandlung in **Halle** (gr. Märkerstr. 23).

## Die Papier- und Galanteriewaarenhandlung

von  
**Julius Bürger**, große Steinstraße Nr. 14,  
empfiehlt zu **Weihnachtseinkäufen** sein reichhaltiges **Waarenlager** zu  
reellen billigen Preisen.

## Contobücher

aus der Fabrik der Herren **Carl Kühn & Söhne** in Berlin, be-  
reits seit einer langen Reihe von Jahren als bestes und billigstes Fabrikat aner-  
kannt, empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Julius Bürger**.

Wein Lager von **Schreib- und Zeichenmaterialien**, sowie alle nöthigen **Schul-  
bedürfnisse** in nur bester Qualität halte zu **Weihnachtseinkäufen** bei billigsten Preisen em-  
pfohlen.  
**Julius Bürger**, große Steinstraße 14.

## Grösste Auswahl passender Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke

von einem bis zu **200 Thlr.**, Fabrikate der **Electro-Magnetic- u.  
Electro-Plate-Co.** in Birmingham, Frankfurt a/M. u. Leipzig.

**Peterstrasse 11, Hôtel Russie.**

Grösstes Fabriklager nach neuem patentirten Verfahren dauer-  
haft versilberter Tafelgeräthe: **Löffel, Gabeln, Messer, Guillers,  
Plataug, Thé- und Café-Services, Weinkühler, Butterdosen,  
Leuchter, Brod- und Fruchtkörbe, Flaschenhaken, Unterfeder,  
Korke, Messerbänke, Zahnstocherhalter, Tischglocken, Spar-  
und Wachsstockbüchsen, Becher, Schreibzeuge, Crayons etc. etc.**

Alleiniger Verkauf zu **Original-Fabrikpreisen** bei  
**Eduard Ludwig**,

**Hôtel de Russie, Peterstrasse 11.**

Assortirtes Lager feiner Portefeuille- und Lederwaaren.  
**Einkauf von Gold u. Juwelen.**



## In allen Buchhandlungen gratis: Weihnachtscatalog von L. Rauh in Berlin,

enthaltend eine reiche Auswahl gediegener Werke aus obigem Verlage, die meist in mehrfachen Auflagen erschienen, nebst Preis- und aus-  
führlichen Inhalts-Angaben sowie den Recensionen angesehener Männer und Zeitschriften. Der Catalog enthält nur zu Weihnachts-Geschen-  
den geeignete Werke, die sämmtlich elegant gebunden durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind, unter Andern: **Müllensiefen, An-  
dachten** 5. Aufl. 4 Thlr., do. wohlfeile Ausgabe 2 1/2 Thlr.; **Müllensiefen, Zeugnisse** 10. Aufl., ein Jahrgang Predigten, 1 1/2 Thlr.;  
**Müllensiefen, Wort des Lebens** 4 Sammlungen à 3/4 Thlr.; **Beyschlag's Leben** 4. Aufl. 2 Thlr.; **Beyschlag's Predigten** 2. Aufl.  
**3 Bände** à 7/8 Thlr.; **Kögel's Predigten** 2. Aufl. 2 Bände à 28 Sgr. und 1 Thlr.; **Rothack's Predigten** 3 Bände à 20 Sgr.; **Cas-  
sel, Weihnachten** in Geschichte, Sage und Sitten 28 Sgr.; **Die religiösen Novellen der Verfasserin von „Stolz und Still“**  
und Anderer (Preis jeder Novelle 18 — 27 Sgr.); **Rutenberg, ästhetische Studien** 15 Sgr.; **Bibliothek d. griech. u. römischen  
Classiker** in Uebersetzungen 18 Bände 2 Thlr.; **M. Claudius, Tausend und eine Nacht** für die Jugend 11. Aufl. 25 Sgr. Wegen  
des Inhalts und der hier nicht genannten Werke wird auf den Catalog selbst verwiesen. — Den Catalog sendet die Buchhandlung von  
**L. Rauh** in Berlin, Planufer 16, auf frankirtes Verlangen **franco und gratis**; auch ist er in jeder Buchhandlung **gratis** zu haben.

## Die Weinhandlung

von

**August Schneider aus Wien,**  
**Leipzig — Stadtfleischerhalle,**

empfiehlt ihr grosses Lager von **Orig. Ungar- und Oesterr. Weine, weiss und  
roth**, in ganzen und halben Flaschen, zu den billigsten Preisen und erlaubt sich zum bevor-  
stehenden **Weihnachtsfest** noch besonders darauf aufmerksam zu machen. Kistchen von  
6 Flaschen ab und verschiedenen Inhalts, zu **Festgeschenken** sich vorzüglich eignend, halte  
bestens empfohlen.

## Anton Dreher's Bier-Depôt, Leipzig.

Von unserer Brauerei **Schwechat** empfangen wir fortwährend noch alte

**Export-Märzen-Biere**

(gekrönt auf der Pariser Ausstellung 1867)

von **ausserordentlicher Güte und Feinheit** und bemerken, dass sich dasselbe auch als

**Flaschenbier** ganz besonders auszeichnet.  
Der Preis pr. Dkd. Flaschen ist **Thlr. 1 1/2**, excl. Flaschen. In Gebinden pr. Ori-  
ginal-Eimer **Thlr. 6 1/2**.

Leere Flaschen und Kisten werden innerhalb 2 Monaten bei franco Retourierung zum be-  
rechneten Betrage zurückgenommen.

**Comptoir, Frankfurter Str. 53.**

Ein **Hofmeister** in gefegten Jahren,  
welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht Anstellung  
auf einem Gute als Hausmann oder derglei-  
chen. Adressen werden erbeten an  
**C. F. Weise** in Delitzsch.

In einer renommirten Apotheke einer der  
grössten Städte der Provinz Sachsen wird kom-  
mende Oftern ein Lehrling unter vortheilhaften  
Bedingungen bei sorgfältiger Ausbildung gesucht.  
Das Nähere durch  
**Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

Nächste Woche Montag **Broihan**,  
Dienstag u. Donnerstag **Braun**  
**bier** im Schwemmenbrauhaus.  
**H. Müller.**

**Düsseldorfer Punschsyrope**  
von **Johann Adam Boeder**  
empfiehlt in bekannt feinsten Qualitäten  
**C. H. Wiebach.**

**Der kaufmännische Verein, Halle a/S.,** ist Vermittler für Gesuch und Angebot von Handlungscommis, was wir den Herren Kaufleuten und Fabrikanten höflichst in Erinnerung bringen.

Die Herren Chefs, ob dieselben Mitglieder unseres Vereins sind, oder nicht, werden gebeten, uns Vacanzen sofort zu melden und mögen im Voraus der sorgfältigsten Beachtung versichert sein. Kosten erwachsen denselben durchaus nicht.

Den Herren Commis, welche Mitglieder unseres Vereins sind, vermitteln wir die Stellen gratis, wogegen uns diejenigen, welche keine Mitglieder, für Stellen, durch uns vermittelt, 1  $\mathcal{R}$  Kosten zu erlegen haben.

Vereinsbriefkasten ist im Vereinslokal:

**Schmidt's Hôtel, gr. Ulrichsstraße, angebracht.**

Das Directorium des kaufmännischen Vereins.

## M. Gundermann, große Ulrichsstraße 1.

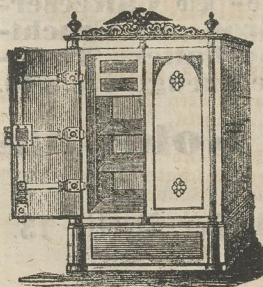
Meinen großen **General-Weihnachts-Ausverkauf** in sämtlichen **Schnitt- und Modewaaren-Artikeln** bringe ich hierdurch einem geehrten Publikum zur geneigten Empfehlung, mit der ergebensten Bitte, wie stets zu Weihnachten, so auch diesmal mich mit Ihrem werthen Besuche zu erfreuen.

Da ich jetzt ein sehr reichhaltiges und stark fortirtes Lager von Kleidungsstoffen in den prachtvollsten Nuancen, französische Long-Shawls, Shawl-Tücher, Möbeldamaste, Moirée, Alpaccas, in schwarz und weiss Thybets in allen Farben, schweren guten schwarzen Lyoner Taffet, elegante Plüsch-Teppiche, Fuss-Unterzeuge, türkische Herrrentücher, Cache-nez, seidene Taschentücher u. s. w. habe, mache ich noch ganz besonders ein geehrtes Publikum auf mein großes Lager in Rad- und Kragenmänteln, Velours u. Doublet-Jaquets, so wie auch Doublet-Jacken in jeder Größe u. Stoff aufmerksam.

## M. Gundermann, große Ulrichsstraße 1.

Auswärtige Bestellungen werden bei streng reellster Bedienung prompt, billig und schnell effectuirt.

## M. Gundermann.



## Bodendick & Hellwig, Halle a/S., Nemeyerstrasse Nr. 7, Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatouillen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70  $\mathcal{R}$  an). **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.



## Julius Bauch,

Schmeerstraße 10,

empfehlte sein Lager goldener u. silberner Taschenuhren, Regulateure, Pendulen, Wiener u. Schwarzwälder Rahmen-Uhren zu bedeutend herabgesetzten

Preisen.

Reparaturen werden nur gut und billig geliefert.



## Geachte Brückenwaagen u. Tafelwaagen

nebst Gewichten billigt bei



**Otto Linke, große Ulrichsstraße 4.**

## Papierkragen u. Manschetten

für Herren in bester Qualität.

Stehkragen p. Duz. 4  $\mathcal{G}$ pr.

Umlegekragen (Congress) p. Duz. 5  $\mathcal{G}$ pr.

do. (Parlament) p. Duz. 6 1/2  $\mathcal{G}$ pr.

im Gros billiger, halte bestens empfohlen.

Brüderstraße Nr. 16.

**Carl Haring.**

## Argentengefuch.

Für mein Auswandererbeförderungsgeschäft suche gegen gute Provision tüchtige Agenten für Annahme von Passagieren für die von hier nach Newyork, Baltimore, New-Orleans, Galveston und Quebec abgehenden Dampf- und Segelschiffe. Rectanten wollen sich unter Angabe des Standes brieflich an mich wenden.

**J. F. Siebers in Bremen,**

concessionirter Schiffsexpedient.  
Comptoir: Langenstraße 37.

## Zu Weihnachten

empfehlte das

## Dépôt

Genfer Taschenuhren

bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7.

En gros et en détail.	$\mathcal{R}$ .	$\mathcal{G}$ .	$\mathcal{S}$ .
Cylinder-Uhren, silberne	4	—	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Dual.	4	20	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Dual.	5	5	—
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Dual.	5	10	—
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Dual.	5	20	—
Anker-, silberne, mit Goldbrand	7	—	—
Anker-, silb., mit Goldbrand, 15 St.	7	15	—
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—	—
Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	23	—	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—	—
Goldene Damen-Cylinder-, mit feinst. französ. Email, 8 St.	16	15	—
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkaps., 8 St.	20	—	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldk.	21	15	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25	15	—
Gold. Damen-Cyl. mit 3 Goldkaps. (Savonette) und Email	28	15	—
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18	—	—
Gold. Anker-, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette 32	—	—	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette 37	—	—	—
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preis-erhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Goldketten**, vom echten Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westketten** 1, 2, 3, 4, 5  $\mathcal{R}$ ., **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7  $\mathcal{R}$ . Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren zc.

Francos-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß eben so prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtkonvenirende bereitwillig umgetauscht oder zurückgenommen.

Preis-Courants sende franco.

## L. Pestou in Berlin, der Philippsstraße, Louisenstraße 7, vis-à-vis.

### Elegante Pariser Toiletten

in den neuesten Mustern und größter Auswahl von 7 1/2  $\mathcal{G}$ pr. bis 4  $\mathcal{R}$  p. Stück empfehle

**A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

### Sinnreiches Geschenk für Damen!

„Blumengrüße aus Nah und Fern“, elegantes Toiletten-Stui mit poetischem Gruss, à Stück 2 1/2 u. 3  $\mathcal{R}$ . bei

**A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

### Ventilatoren, Patent 1868.

Für 1, 3, 6, 12, 24, 48, 96 Schmiedefeuer, Koff. 5, 8, 12, 24, 36, 72, 100 Zhr. Dr. Ct., od. schmelz. 3  $\mathcal{G}$  pr. St. pr. Feuer, Brodn. zc.

**C. Schiele in Frankfurt a/M. Neue Mainzerstraße 12.**

Die Firma C. Schiele & Cie. ist erloschen.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbracken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne. Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrten a. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

In einem Orte von ca. 1000 Einwohnern ist ein Haus, in dem seit 25 Jahren ein flottes Materialwaarengeschäft betrieben worden, mit Nebengebäuden und Garten Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten ohne Zwischenhändler sub F. F. # 25 befördert **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Zig.

Blasfabrik bei **F. Lange's Säline.**

Leder-, Portefeuille-, Galanterie-, Parfumerie-, Bijouterie-Waaren,  
Schreib- und Schul-Utensilien, Luxus-Papiere etc.

zu Weihnachtsgeschenken passend, grösste Auswahl, billigste Preise bei

**A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

NB. Firmen- und Namen-Pressung auf Postpapier u. gratis.

Die  
**Wäsche-, Weißwaaren- und Stickerie-Handlung**

von

**C. Tausch**, Kleinschmieden Nr. 9,

bietet außer sämtlichen, — zu Weihnachtsgeschenken passenden — couran-  
ten Artikeln

alle **Saison-Neuheiten** in geschmackvoller und reicher Auswahl.

Eine Partie gestrickte wollene Damen- und Kinder-Unterröcke verkaufe ich,  
um gänzlich damit zu räumen, zu billigen Preisen aus.

**C. Tausch**, Kleinschmieden Nr. 9.

== **Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke** ==

von 20 Sgr. bis 200 Thlr.

in Silber, Alfenide, Silberplattirt und Britannia

zu Original-Fabrikpreisen.

Löffel, Messer, Gabeln, Theebretter, Plateaux, Thee- und Caffeeser-  
vices, Weinkühler, Flaschenuntersetzer, Leuchter, Brod- und Frucht-  
körbe, Butterdosen, Korke, Messerbänke, Zahnstocherhalter, Tisch-  
glocken, Spar- und Wachsstockbüchsen, Becher, Schreibzeuge etc. etc.

Ferner empfehle mein in allen Branchen reich ausgestattetes **Goldwaa-  
renlager** zu billigen Preisen.

Großer Berlin 13. **Wilh. Körner**, vormals König, Großer Berlin 13.  
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.

**Die Colonial-, Delikatessen-, Südfrüchte- und  
Wein-Handlung**

VON

**C. H. Wiebach**

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtssieste ihr aufs bestmögliche  
assortirtes grosses Lager und glaubt bei den durchgängig besten  
Qualitäten und billigster Preisnotirung in sämtlichen Artikeln ge-  
wiß allen gerechten Anforderungen aufs Vollständigste genügen zu können.

Zur Kuchenbäckerei empfiehlt  
feinstes Gewürzöl in Flaschen à 2 Sgr.  
und 2 1/2 Sgr.

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Weisse u. bunte Christbaumlichte,  
in Wachs, Stearin und Paraffin  
empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Wachsstöcke**

gelb, weiß u. bunt, empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Aetzatron z. Seifekochen**  
bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Am 17. December Nachts 11 1/4 Uhr ent-  
schief nach schweren Leiden unser freundlicher  
**Eurt** im Alter von 2 Jahren 5 Monaten.

Um killes Beileid bitten

Bergmeister **Secker** und Frau.

Gebauer-Schweiffche Buchdruckerei in Halle.



**Bermischtes.**

— München, d. 16. Dec. (K. Fr. Pr.) Der „Volksbote“ meldet aus Kronach, Chorinsky wäre gestern aus der Festung entsprungen, in die hochgelegene Redach geführt und bei Kips als Leiche herausgezogen worden.

— Gotha, d. 14. Decbr. Vor einigen Tagen ist ein in Dyrdruf in guten Verhältnissen lebender Wundarzt in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis eingeliefert worden, weil er des Mordes an einem 17jährigen Mädchen verdächtig ist. Dieses Mädchen wurde todt und mit einem Messer in der Hand vor etwa 14 Tagen nahe bei Dyrdruf gefunden und die Vermuthung, daß der Eingelieferte der Mörder sei, scheint aus dem Umstande hervorgegangen zu sein, daß derselbe in einem sehr intimen Verhältnisse zu der Todten gewesen ist, letztere auch in einem vorgerückten Stadium der Schwangerschaft sich befindet und daß überdies das Messer in der Hand der Leiche sich als ungeeignet zu der Hervorbringung einer Wunde gezeigt hat, wie eine solche am Halse der Ermordeten sich darstellt.

— [Ein Stück griechischer Tragödie] wird in der „Detroit Free Press“ gemeldet. Ein englisches Ehepaar, welches bei seiner Auswanderung nach Amerika im Jahre 1838 seinen neunjährigen Sohn als Schiffsjungen auf einem Ostindienfahrer zurückgelassen hatte, wurde bald nach seiner Ankunft in Newyork mit einer Tochter beschenkt. Da kurz darauf beide Eltern starben, wurde das Kind in einem Findelhaufe untergebracht, bis sich später ein kinderloses Paar in Cumira, Newyork, seiner annahm, und es als Tochter ergog. Mit dem Alter von 18 Jahren heiratete sie einen strebsamen Handwerker, der sich nach langem Herumreisen im Westen schließlich in Missouri niederließ. Während des Bürgerkrieges ging er unter die Arme des General Price und fiel nach etwa 18 Monaten in einer Schlacht. Seine Wittwe verzog nach St. Louis, wo sie sich von Handarbeiten nährte, bis sie 1863 zum zweiten Male heirathete. Die Ehe war eine glückliche, sie wurde von zwei Kindern gesegnet. Das Geschäft des Vaters dehnte sich immer mehr aus. Auf einer seiner Geschäftsreisen kam er nach Chicago, wo er zufällig die lange verlorenen Pflegerinnen seiner Frau ausfindig machte und freundliche Aufnahme fand. Am Abende vor seiner Heimreise wurde er zur Erzählung seiner Abenteuer veranlaßt, und ehe er dieselbe beendigt, wußten die Zuhörer, daß er seine Schwester geheiratet habe, welche nach seiner Eltern Abreise und kurz vor deren Tode geboren worden. Der Mann, als er dies hörte, nahm von seinen Gästen Abschied, und ist seitdem nicht wieder gesehen worden, und die Frau, oder vielmehr Schwester, kehrte, nachdem sie die Trauerkunde etwa 6 Monate nachher erhalten hatte, zu ihren Pflegerinnen nach Chicago zurück.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg, d. 16. December. Heute verstarb hier im 63. Lebensjahre der Präsident der Kgl. General-Commission, Emil Freiherr von Reibnitz.

— Vorgau, den 16. December. Seit Friedrich dem Weisen, welcher hier eine Cantorei-Gesellschaft gründete, hat sich die Musik in unserer Stadt fast durchgängig einer besonders guten Pflege zu erfreuen gehabt. Dies Letztere ist auch gegenwärtig der Fall, wo der Gymnasiallehrer Dr. Lau bert dieser Angelegenheit sich sehr eifrig annimmt. Schon vielfach sind von demselben größere musikalische Aufführungen veranstaltet worden und namentlich auch in der letzteren Zeit, so am 22. November das Oratorium „die Auferweckung des Lazarus“, und am 10. December eine musikalische Aufführung im hiesigen Gymnasium, bei welcher verschiedene classische Stücke zu Gehör kamen. In Anerkennung der von den Primanern und Secundanern manifestirten musikalischen Leistungen wurde von dem Gymnasialdirector Prof. Haacke ein Ball bewilligt, der ja auch eine Uebung auf dem Gebiete der schönen Künste ist. — Einen bedeutenden Aufschwung hat der im Jahre 1864 begründete „wissenschaftliche Verein“ genommen, der es bis zu einer Mitgliederzahl von 73 Personen gebracht hat und regelmäßig alle 14 Tage mit besuchte Vorlesungen hält. — Der neue Sturm hat sich wie andernwärts auch hier nicht genirt; verlegt wurde im Stadtbezirke leider, doch auch glücklicher- und merk würdigerweise nur eine Person, ein Schulknabe, und zwar nicht unerheblich.

**Dienstbotenkrankenspflege-Verein.**

Mit dem 31. December d. Js. wird der Verein für Dienstbotenkrankenspflege das 1. Jahr seines Bestehens beschließen. Das Resultat ist in sofern ein sehr günstiges zu nennen, als von den in der königl. Universitäts-Klinik aufgenommenen 30 Dienstboten und Lehrlinge keiner gestorben ist, sondern alle als genesen entlassen werden konnten, und daß die Ausgaben für Pflege und Wartung nicht die Einnahmen überschreiten werden. Wir werden deshalb vom 1. Januar 1869 ab den bisherigen jährlichen Betrag von 1 Thlr. 15 Sgr. auf 1 Thlr. 5 Sgr. in der Voraussetzung herabsetzen, daß die Heilnahme an dem gemeinnützigen Unternehmen sich nicht verringern, sondern vergrößern wird.

Die geehrten Dienstherren und Lehrherren, welche schon zum Verein gehören, werden ersucht, die betreffenden Quittungsbücher im Laufe dieses Monats und spätestens bis zum 14. Januar l. Js. täglich während der Vormittagsstunden bei dem Verwaltungszinspector in der Universitäts-Klinik einzureichen. Für die neu hinzutretenden Mitglieder liegen ebenfalls Quittungsbücher und Listen zur Einzeichnung bereit.

Halle, d. 10. December 1868.

**Die Direction der Universitäts-Klinik.**

Prof. Dr. Weber. Prof. Dr. Volkmann.

**Meteorologische Beobachtungen.**

17. Decbr.	Morgens 6 Uhr	Nachm. 2 Uhr	Abends 11 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck	354.10 Bar. z.	335.09 Bar. z.	335.81 Bar. z.	335.01 Bar. z.
Dampfdruck	2.62 Bar. z.	2.01 Bar. z.	2.12 Bar. z.	2.45 Bar. z.
R. Feuchtheit	89 pCt.	73 pCt.	67 pCt.	83 pCt.
Luftwärme	4.4 C. Rm.	6.6 C. Rm.	2.2 C. Rm.	4.4 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaumur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Morgs.	Königsberg	336.7	0.6	SW f. schwach.	bedeckt.
1	Berlin	335.1	3.4	SW. schwach.	bed. gest. Reg.
	Lorau	333.7	3.5	SW. schwach.	bald heiter.
6	Petersburg	338.6	- 4.3	S., schwach.	bedeckt.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 17. December. Weizen 60  $\frac{1}{2}$  Roggen —  $\frac{1}{2}$  Gerste 50 — 49  $\frac{1}{2}$  Haer —  $\frac{1}{2}$  Kartoffelspiritus, 8000 % Galles, loco 34  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Nordhaufen d. 17. December. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Roggen 1  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Gerste 1  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Hafer 1  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Rüböl pr. Ctr. 11  $\frac{1}{2}$  Leinöl pr. Ctr. 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Braantwein pr. 180 Quart incl. 29  $\frac{1}{2}$  — 30  $\frac{1}{2}$ .

Berlin, d. 17. Decbr. Weizen loco 60 — 70  $\frac{1}{2}$  pr. 2100 Pfd. nach Quarlität, feiner weiß poln. 60  $\frac{1}{2}$  bez., pr. Dec. 63  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 62  $\frac{1}{2}$  — 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Roggen loco 51  $\frac{1}{2}$  — 52  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 2000 Pfd. bez., pr. Decbr. 51  $\frac{1}{2}$  — 52  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Decbr./Jan. 50  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 50  $\frac{1}{2}$  — 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 50  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Gerste, große und kleine, 43 — 55  $\frac{1}{2}$  pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 29 — 34  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  galz. 29 — 31  $\frac{1}{2}$  poln. 30  $\frac{1}{2}$  — 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., pr. Dec. 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 31  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Erbsen, Bismarck 64 — 70  $\frac{1}{2}$  Futterwaare 52 — 56  $\frac{1}{2}$  — Wintererbsen 79 — 82  $\frac{1}{2}$  — Wintererbsen 76 — 81  $\frac{1}{2}$  — Rüböl loco 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. pr. Dec. 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 15  $\frac{1}{2}$  — 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 15  $\frac{1}{2}$  — 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 15  $\frac{1}{2}$  — 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 15  $\frac{1}{2}$  — 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Weizen loco etwas mehr beäugt, Termine abgedrückt, gekant. 10  $\frac{1}{2}$  Ctr. — Im Roggen-Termineverkehr hielt die Geschäftslie heute an. Nach anfänglicher Mattigkeit beruhigte sich die Stimmung im Verlauf und traten namentlich Käufer für den laufenden Monat auf, welche sich in die etwas erhöhten Forderungen fügen mußten. Schluß wieder rubig. Von officieller Waare fanden die officiellen Partien leichtes Unterformen, gekant. 4000 Ctr. Haer loco und seine Güter gut verkäuflich, Termine ohne Aenderung. Auch in Rüböl war der Umsatz sehr begrenzt; gefrige Preise haben sich im Ganzen vollends behauptet, gekant. 300 Ctr. Von Spiritus war loco waare reichlich zugeführt und mußte wie alle Termine neuerdings ca.  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  billiger erlassen werden, gekant. 20,000 Quart.

Stettin, d. 17. Decbr. Weizen 60 — 69 bez., Dec. 69 nominell, Frähj. 69  $\frac{1}{2}$  — 69 bez. Roggen 51  $\frac{1}{2}$  bez., Dec. 51, Frähj. 51 — 50  $\frac{1}{2}$  bez. Rüböl 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Dec. 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  C., April/Mai 9  $\frac{1}{2}$  bez. u. C. Spiritus 15  $\frac{1}{2}$  — 14  $\frac{1}{2}$  bez., Decbr. 15  $\frac{1}{2}$  Frähj. 15  $\frac{1}{2}$  bez. u. C.

Hamburg, d. 17. Decbr. Weizen und Roggen loco rubig, auf Termine matt. Weizen pr. Dec. 5400 Pfd. Netto 120 Bancohalter St., 119 C., pr. Dec./Jan. 119 St., 118 C., pr. April/Mai 118  $\frac{1}{2}$  St., 118 C. Roggen pr. Dec. 5000 Pfd. Netto 94 St., 93 C., pr. Dec./Jan. 92 St., 91 C., pr. April/Mai 88  $\frac{1}{2}$  St., 88 C. Hafer still. Rüböl still, loco 19  $\frac{1}{2}$ , pr. April/Mai 20  $\frac{1}{2}$ , pr. Dec./Jan. Spiritus flau, 21  $\frac{1}{2}$ .

Amsterd., d. 17. Decbr. Productenmarkt geschäftlos. Roggen-Stimmung flauer. — Schönes Wetter.

London, d. 17. Decbr. Aus New York vom 16. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109  $\frac{1}{2}$ , Goldagio 3  $\frac{1}{2}$ , Bonds de 1882 110  $\frac{1}{2}$ , Bonds de 1885 107  $\frac{1}{2}$ , Bonds de 1904 105  $\frac{1}{2}$ . — Baumwolle 25  $\frac{1}{2}$ .

Newyork, d. 17. December. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Durchschnittlicher Umsatz 8 — 10,000 Ballen. Tagesimport 18.3 Ballen. Preise ohne Basis. Amerikanische Baumwolle fact offerirt, Preis zu Gunsten d. Käufer. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unv. rübdr. Antilles-Dreiecks 10  $\frac{1}{2}$ , middling Amerikanische 10  $\frac{1}{2}$ , fair Dholkerah 8  $\frac{1}{2}$ , middling fair Dholkerah 7  $\frac{1}{2}$ , good middling Dholkerah 7  $\frac{1}{2}$ , fair Bengal 7, New fair Domra 8  $\frac{1}{2}$ , good fair Domra 8  $\frac{1}{2}$ , Pernam 11, Empora 9  $\frac{1}{2}$ , Aegyptische 11  $\frac{1}{2}$ , Orleans (Schiff gerannt) 10  $\frac{1}{2}$ .

(Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Export facton und Export 2000 Ballen. Stimmung ungebessert.

Wassersand der Saale bei Halle am 17. December Abends am Unterpiegel 6 Fuß 9 Zoll, am 18. December Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 8 Zoll.

Wassersand der Saale bei Bernburg Morgens am 17. Decbr. 7 Fuß 4 Zoll.

Wassersand der Elbe bei Magdeburg den 17. December am neuen Pegel 7 Fuß 4 Zoll.

Wassersand der Elbe bei Dresden am 17. Decbr. 1 Elle 2 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 17. December. Die Fonds- und Aktienbörsen eröffnete auf auswärtsige, besonders Wiener Notirungen in guter Haltung, fremde Speculationen waren zum Theil sogar höher und das Geschäft lebhaft in Franzosen, Lombarden und Credit-Aktien. Auf Eintritt in der Wiener Devisen, nach der „Österr. Tel. Correspondenz“, welche eine Verwerfung des Ultimatum Österreichs anzeigt, wurde die Stimmung viel matter, das Geschäft beschränkter, und obwohl die Börse sich jetzt rubig, erricht in die Course doch nicht wieder den alten Standpunkt. Eisenbahnen waren ganz still, aber fest, einzelne hiesige, preussische und deutsche Fonds st. 4  $\frac{1}{2}$  proz. Antilbe lebhaft; badische und bayerische Prämien-Anleihen, auch 4  $\frac{1}{2}$  proz. badische Anleihen war in z. m. l. auch zum Verkehr; Pfand- und Rentenbriefe zum Theil höher und unbedekt. A. dreierlei Fonds m. h. schaff höher, namentlich Loos; Russische gut behauptet und m. h. schaff höher, 1852er Englische und Prämien-Anleihen, sowie Liquidations-Pfandbriefe in ziemlichem Verkehr; Finn 8  $\frac{1}{2}$  St; Braunschweiger 1  $\frac{1}{2}$  bez.; Rumän 2  $\frac{1}{2}$  galten 70  $\frac{1}{2}$  bez. u. Od., Neapoli 30  $\frac{1}{2}$  bez. — In- und ausländische Dividenden waren fast u. d. still. — Wechsel in schwachem Verkehr. — Remittentend Devisen: und Pfandbriefe 77  $\frac{1}{2}$  St.

Leipziger Börse vom 17. Decbr. Königl. Rähf. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 a. 500  $\frac{1}{2}$  a 3  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{1}{2}$  C., Helmer 5  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 1855 v. 100  $\frac{1}{2}$  a 3  $\frac{1}{2}$  — do. v. 1847 v. 500  $\frac{1}{2}$  a 4  $\frac{1}{2}$  92  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 1852, 1855 v. 500  $\frac{1}{2}$  a 4  $\frac{1}{2}$  90  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 1861 — 1862 v. 500  $\frac{1}{2}$  a 4  $\frac{1}{2}$  90  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 1866 u. 1868 von 500  $\frac{1}{2}$  a 4  $\frac{1}{2}$  90  $\frac{1}{2}$  C. do. a 100  $\frac{1}{2}$  a 4  $\frac{1}{2}$  91  $\frac{1}{2}$  C., 500  $\frac{1}{2}$  a 5  $\frac{1}{2}$  105  $\frac{1}{2}$  C., 100  $\frac{1}{2}$  a 5  $\frac{1}{2}$  105  $\frac{1}{2}$  C.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 17. December 1868.

Fonds-Courc.	St.	Brief.	Geld.	Fonds-Courc.	St.	Brief.	Geld.	Fländerrische.	St.	Brief.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	St.	Brief.	Geld.
Fremdwährige Anleihe	4 1/2		97 1/4	Staats-Schuldheime	3 1/2		81 3/4	Berliner	4 1/2	92 1/2		do.	4 1/2		82 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5		102 1/4	Prämien-Anleihe von				do. Kurs und Neumärktische	3 1/2	76 1/2		do.	4 1/2		82 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2		94	1855 à 100	3 1/2		178 3/4	do.	4 1/2		84 1/2	do.	4 1/2		89 1/2
do. von 1857	4 1/2		93 3/4	Hess. Pr. Anleihe à 40				Döpreussische	4 1/2			do.	4 1/2		—
do. von 1858	4 1/2		93 1/4	Kurs un. Neumärktische	3 1/2		80	do.	4 1/2		83 1/2	do.	4 1/2		89 1/2
do. von 1864	4 1/2		93 3/4	Schuldverschreibungen	3 1/2		102 1/4	do.	4 1/2		89 1/2	do.	4 1/2		—
do. von 1867	4 1/2		93 3/4	Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2		—	Pommersche	4 1/2		75	Kurs und Neumärktische	4 1/2		90
do. von 1868	4 1/2		93 3/4	Berl. Stadt-Dbligat.	5		—	do. neue	4 1/2		84 1/2	do.	4 1/2		90 1/4
do. von 1869 u. 1870	4 1/2		93 3/4	do.	4 1/2		—	Sächsische	4 1/2		—	do.	4 1/2		87
do. von 1863	4 1/2		87 1/2	do.	3 1/2		—	Schlesische	4 1/2		—	do.	4 1/2		88 1/4
do. von 1862	4 1/2		87 1/2	Schuldverschreibung der	5		100 1/2	do. Lit. A.	4 1/2		—	do.	4 1/2		90 1/2
do. von 1868	4 1/2		87	Berl. Kaufmannschaft	5		—	do. neue	4 1/2		—	Sächsische	4 1/2		89 3/4

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Wosen		
Friedrichs'or	114	8	Gold in Varen pr. Zollpf.	467	8
Louis'd'or	113	8	Silber per Zollfund	29. 25	6
do. pr. Stüd.	9. 8 1/2	6 1/2	Fremde Banknoten	92 1/2	6
Goldvrenen	5. 24	4	do. einlösbar in Leipzig	92 1/2	6
Coverants	5. 12	3	Fremde kleine	84 1/2	6
Napoleons'dor	5. 18	6	Dekerr. Banknoten	88 3/4	6
Sulars	1. 17 1/2	6	Polnische Banknoten	88 3/4	6
Dollars	—	—	Russische Banknoten	—	—

In. u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Akten.	St.	Brief.	Geld.
Aachen-Maßricht	9	5	112 1/4
Affens-Bahn	4 1/4	5 1/4	95 1/2
Altona-Kieler	8	7 1/2	134 1/4
Amsterdam-Notterdam	13 1/2	13 1/2	196 1/2
Berlin-Maßricht	—	—	70 1/2
Berlin-Ostfries.	—	—	91 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	10	106 3/4
Berlin-Motdam-Magdeburg	8 1/2	8	130 3/4
Berlin-Stettin	5	5	69
Böhmische Westbahn	9 1/2	9	114 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5 1/2	5	97
Brieg-Neisse	9 1/2	9 1/2	124 3/4
Edln-Weinden	—	—	100
do. Lit. B.	—	—	113 1/2
Cosel-Deerberg (Wilhelmsbahn)	4 1/4	4 1/4	111 1/2
do. Stamm-Prioritäts.	5	5	111 1/2
do. do.	—	—	70 etw. h/2
Erfurt-Nordhausen	—	—	90
do. do. Stamm-Prioritäts.	—	—	90 1/2
Gallische Carl-Ludwigs-Bahn	8	9 1/2	90 1/2
Halle-Corau-Cuben	—	—	68 1/2
Hann. Altan Lit. A.	0	1/2	50 1/2
Kudwigsbahn-Berbach	10 1/2	9 1/2	150
Maßricht-Wosener	—	—	63
do. do. Stamm-Prioritäts.	—	—	83
Magdeburg-Halberstadt	14	18	160 1/2
do. do. Stamm-Prior.	—	—	70 1/2
Magdeburg-Leipzig	20	18	217 etw. h/2
do. do. Lit. B.	4	4	90
Malin-Ludwigsbahn	7 1/2	8 1/2	187 1/2
Mecklenburger	3	2 1/2	74 1/2
Münchener-Dammer	4	4	87
Nieder-Schlesisch-Maßricht	4	4	89
Nieder-Schlesische Zweigbahn	5	3 1/4	80
Ober-Schlesische	—	—	volle
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	12	13 1/2	193
do. Lit. B.	12	13 1/2	172 1/2
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7	8 1/2	172 3/4
Dekerr. südl. Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	8 1/4	112 1/2
Oesterreichische Südbahn	—	—	32 etw. h/2
do. do. Stamm-Prior.	—	—	70
Rechte Oesterreich. Bahn	—	—	81 1/2
do. do. Stamm-Prior.	—	—	90 1/2
Rheinische	6 1/4	7 1/4	118
do. do. Stamm-Prioritäts.	—	—	80 1/2
Rhein-Naherbahn	0	0	25 1/4
Russische Bahnen	5	5	82

Bank- und Creditbank-Akten.		
Anhalt-Desfauische Landesbank	12	9 1/2
Berliner Cassenverein	8	8
Berliner Handels-Gesellschaft	0	8 1/2
Braunschweigischer Bank	8	5 1/4
Bremer Bank	4	4
Börsen-Club	4	4
Danziger Privatbank	4	5 1/2
Darmstädter Bank	4 1/2	6 1/2
Deutscher Creditbank	4	5 1/2
Discount-Gesellschaft	0	0
Emser Bank	5	8
Genae Bank	2	—
Gotthard Privatbank	7 1/2	5 1/4
Hamburger Vereins-Bank	5	5 1/4
Hannoversche Bank	10 1/2	8 1/4
Königsberger Privatbank	5 1/4	4
Leipziger Credit-Anstalt	7 1/2	6 1/4
Luxemburger Bank	6 1/4	6
Magdeburger Privatbank	6	7 1/2
Meininger Creditbank	5	4 1/4
Moldauer Landesbank	0	7
Norddeutsche Bank	6	7 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	5	7 1/4
Pommersche Ritter-Schafts-Bank	5 1/2	7 1/4
Poesener Provincialbank	7 1/2	5 1/4
Preussische Bank	13 1/2	8 1/2
Preussische Hypothek. Versicherung	12	10 1/2
Rostocker	7	7 1/4
Sächsische Bank (60% Interims-Sch.)	6 1/2	6 1/2
Schlesische Bankverein	7 1/2	7 1/4
Schwäbische Bank	0	4
Weimarische Bank	4	4 1/4
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau	11	11

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.	St.	Brief.	Geld.
Aachen-Maßricht I. n. II. Em.	4 1/2	5	81 1/2
do. III. Em.	4 1/2	5	87
Aachen-Maßricht	4 1/2	5	75 1/2
do. II. Em.	5	5	83
do. III. Em.	5	5	81 1/2
Berg-Maßr. cons. I. n. II. C.	4 1/2	—	—
do. III. Cer. v. Staat	2 1/2	—	—
do. 3/4 % gar.	3 1/2	—	—
do. do. Lit. B.	3 1/2	—	—
do. do. I. Serie	4 1/2	—	—
do. do. V. Serie	4 1/2	—	—
do. do. VI. Serie	4 1/2	—	—
do. Maßricht-Elberfeld	4	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. Dortmund-Essen	4	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	4	—	—
do. do.	4	—	—
do. Lit. E.	4 1/2	—	—
Berlin-Gelitz	5	—	—
Berlin-Hamburg I. n. II. Em.	4	—	—
Berl. Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	—	—
do. do. Lit. C.	4 1/2	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	—	—
do. II. Emiffion	4	—	—
do. III. Emiffion	4	—	—
do. IV. Em. v. Cer. gar.	4 1/2	—	—
do. do. VI. Em. v. Cer. gar.	4 1/2	—	—
Bresl. Schmidt-Friedl. Lit. D.	4 1/2	—	—
Edln-Weinden	4 1/2	—	—
do. do.	4 1/2	—	—
do. II. Emiffion	5	—	—
do. do.	5	—	—
do. III. Emiffion	4	—	—
do. do.	4 1/2	—	—
do. IV. Emiffion	4	—	—
do. do.	4	—	—

Cosel-Deerberg (Wilhelmsb.)	St.	Brief.	Geld.
do. Ser. I. n. II.	4	—	—
do. do. III. Em.	4 1/2	—	—
do. do. IV. Em.	5 1/2	—	—
Gall. Carl-Ludwigs-Bahn	5	—	—
Königsberg-Gernersgr.	5	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	—
do. do. I. n. II. Em.	4 1/2	—	—
do. do. Prioritäts.	4 1/2	—	—
Malin-Ludwigs-Bahn	5	—	—
Nieder-Schlesisch-Maßricht	4	—	—
do. cons. I. n. II. Cer.	4	—	—
do. cons. III. Serie	4	—	—
do. do. IV. Serie	4 1/2	—	—
Nieder-Schles. Zweigb. Lit. C.	4 1/2	—	—
Ober-Schlesische Lit. A.	4	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	—
do. Lit. C. u. D.	4	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	—	—
do. Lit. F.	4 1/2	—	—
do. Lit. G.	4 1/2	—	—
Oesterreichisch-Französische	3	—	—
do. do. neue	3	—	—
Dekerr. südl. Staatsbahn	3	—	—
do. do. do. pro 1876	6	—	—
do. do. do. pro 1876	6	—	—
do. do. do. pro 1877/78	6	—	—
Oesterreich. Südbahn	5	—	—
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat garantiert	3 1/2	—	—
do. do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	—	—
Rhein-Naherbahn gar.	4 1/2	—	—
do. do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
Rudowit-Fresfeld-F. Gladbach	4 1/2	—	—
do. do. II. Cer.	4	—	—
do. do. III. Cer.	4 1/2	—	—

Russische Mosko-Moskwa	St.	Brief.	Geld.
do. Nijni-Novgorod	5	—	—
do. Kozlov-Narvinsk	5	—	—
do. Kurst.-Kien	5	—	—
do. Jely-Gelag	5	—	—
do. Schuja-Tamanom.	5	—	—
Schleswigsche Eisenbahnen	4 1/2	—	—
Stargard-Wosen	4 1/2	—	—
do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—
Thüringer concertirt.	4	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. III. Serie cons.	4	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—
Warschau-Brespoler	5	—	—

Ausländische Fonds.	St.	Brief.	Geld.
Sächsische 5% Anleihe	5	—	—
Badische Präm.-Anl. v. 1867	4	—	—
Oesterreichische Metalliques	5	—	—
do. National-Anleihe	5	—	—
do. Loos von 1854	4	—	—
do. Credit-Loos v. 1855	4	—	—
do. Loos von 1880	5	—	—
do. Loos von 1894	5	—	—
do. Silb.-Anl. von 1864	5	—	—
Russ. Staatsliche 5% Anleihe	5	—	—
do. do. 6% Anleihe	5	—	—
do. do. 5% Anleihe	5	—	—
do. do. 5% Anleihe	5	—	—
do. 5% Anl. v. 1864 (Hell-St.)	5	—	—
do. do. do. (Engl.-St.)	5	—	—
do. 5% Anl. v. 1866 (Hell-St.)	5	—	—
do. do. do. (Engl.-St.)	5	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	—	—
do. do. v. 1866	5	—	—
Italienische 5% Anleihe	5	—	—
Amerik. 6% Anleihe p. 1862	6	—	—

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Paris, Freitag, d. 18. December. Durch kaiserliche Decrete werden Lavalette zum Minister des Aeußern, Forcade Roguette zum Minister des Innern, Gressier zum Ackerbauminister, und der bisherige Minister des Aeußern, Moustier, zum Senator ernannt. Der „Morgen-Moniteur“ bestätigt den vollzogenen diplomatischen Bruch zwischen der Türkei und Griechenland, hofft aber von einer gemeinsamen Aktion der Vertragsmächte Milderung und Lokalisierung der Consequenzen des Bruches.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, d. 17. December. (E. B. f. N.) „Berlingske Tidende“ meldet officiell, daß die Mittheilung, der König von Dänemark und der Prinz von Wales hätten dem Könige von Griechenland Richtigkeit angerathen, gänzlich unbegründet ist.

Vermischtes.

Ueber die Katastrophe in Wieliczka entnehmen wir einer Original-Correspondenz der „Wiener Presse“ vom 13. d. M., welche sich über die Vorgänge der Tage vom 10. bis 12. ausspricht, folgende Schilderung, die zugleich die sich neuerdings widersprechenden Nachrichten erklärt:

Seit Donnerstag eilten in Krakau scheinbar so gäbentuerliche Gerüchte, daß ich sie als tödlichen Klatsch betrachtete und ihnen keine weitere Aufmerksamkeit schenkte. Man erzählte sich, dem Herren in Wieliczka sei in ihrer Katholizität ein schlichter Werkmeister einer hiesigen Fabrik zu Hilfe gekommen, habe einen als vortrefflich anerkannten, zum Salz- und Wasserbau höchst geeigneten Kitt erfunden und die ganze Leitung der bereits aufgegebenen Verdämmungsarbeiten dem Ministerialrath Herrn Rittinger übernommen. Was anfangs Allen fabelhaft erschien, war wirklich reine Wahrheit. Herr Georg, Werkmeister in der hiesigen Ziegelfabrik des Herrn Moriz Baruch, erfuhr im Vereine mit dem Sohne des letzteren Herrn Oskar Baruch, einen Kitt, welcher an Kraft und Stärke alle bisherigen Bauelemente übertrifft, vor Allem jedoch die Salzwände vom Gähnsalter zu halten im Stande ist. Herr Baruch legte sich mit seinem Werkmeister nach Wieliczka und übergab der daselbst tagenden Commission sein Mittel zur Würdigung. Nach langer Beratung ertheilte Ministerialrath Rittinger dem Herrn Baruch, das ihm vorgeschlagene Mittel habe er als vorzüglich befunden, und sei entschlossen, ihm Alles zur Verfügung zu stellen, um die Verdämmung des Wassers wieder aufzunehmen. Der erwähnte Kitt, im Wasser aufgelöst, vereinigt Steinartstücke so fest, daß die betreffende Mauer einen Härtegrad von Quarz erreicht. Herr Baruch ging rasch an's Werk, ließ vor Allem die erste Mauer in dem bekannten Corridor niederreißen, um dieselbe einen anderen Damm mit Zubehörsnahme des neuen Kitts zu errichten. Zwei Tage arbeitete man unaufhörlich, um die eine Mauer zu stützen, woraus Sie entnehmen können, wie wenig Arbeiter man dem Herrn Baruch zur Verfügung stellte. Aber gestern früh, als schon die Mauer niedergestürzt war und die erste Probe mit dem Kitt gemacht werden sollte, erdrückte plötzlich der Boden unter den Füßen der Arbeiter, ein weit vernehmbares Brachen, wie das Rollen des Donners verländet den erschrockenen Arbeitern das Vernehmen einer gewaltigen Erdrevolution. Sprachlos saßen die Bergleute einander an und wußten im ersten Momente nicht, was denn eigentlich vorgegangen sei. Ein noch furchtbarereres Brachen und Geröse erfolgte, ein deutlich erkennbares Zerbrechen des Berglechtes das Gesteine überließen. Ringsumher hatten sich im Franz-Josephs-Schachte Risse und Spaltungen gebildet, durch die man das Zerbrechen des unteren Schumanns und lebenden Wassers zu sehen vermochte. Aber auch in den oberen Abteilungen des Franz-Josephs-Schachtes erfolgten bedeutende Spaltungen der Felsen mit ziemlich weiten Öffnungen — das Wasser hatte das ganze Gebäuere erschüttert. Ministerialrath Rittinger, verständigt über den Vorfalle, erkannte die Größe der Gefahr und befahl sofort den Bergleuten, den ganzen Schacht zu verlassen, ihn den nunmehr vereinigten Elementen preiszugeben. Selbstverständlich haben die jüngsten Vorfälle die Beunruhigung der Bewohner Wieliczka's nur noch mehr gesteigert, als zunächst von der Gefahr bedroht erscheinen die dortige Kirche, sowie das prächtige Schloß, der Sitz der Salinenbehörde. Ein hiesiger Geologe, dessen Hauptbeschäftigung freilich die Advocatie ist, besichtigte gestern die Stätte und meint, die gebrochene Felsen können noch lange halten. Nach meiner schlichten Ansicht müssen die Felsen — soweit ich die Verhältnisse kenne — in dem Momente zerfallen, wenn das Wasser von dem letzten in den vorletzten, d. i. in den Franz-Josephs-Schacht, eingedrungen sein wird, und das geschieht in einigen Tagen.

Die „Def. Corr.“ schreibt unterm 16. December: Aus Wieliczka sind keine neueren Nachrichten von Belang eingegangen. Die Aufstellung der Maschine wird mit der größten Energie betrieben. Herr Ministerialrath v. Rittinger arbeitet seit seiner Rückkehr an dem ausführlichen Exposé, dessen Erscheinen der Finanzminister im Abgeordnetenhause zugestimmt hat.

Wien, d. 13. Dec. Ueber die Verbreitung des Schreibens in der österreichischen Armee, meldet man der „Frei. Ztg.“, sind interessante, traurig interessante Ziffern bekannt geworden. Der Durchschnittsstand der Mannschaft beträgt in den vier Jahren 1863, 1864, 1865 und 1866 (nach Abzug von reichlich 42,000 Unterofficieren, welche, um Unterofficiere werden zu können, des Schreibens kundig sein müssen) 492,869 Köpfe, und davon sind 54,530, d. h. 11 Procent, des Schreibens kundig, d. h. wieder mit andern Worten: von je neun Soldaten ist nur ein einziger im Stande zu schreiben. Noch interessanter gestalten sich die Ziffern wenn man nicht die Armee, sondern wenn man die einzelnen Waffengattungen ins Auge faßt. In der Genietruppe können 43 Proc., von den Pionieren 42 Proc. schreiben. Dann folgt, schon durch eine breite Kluft getrennt, die Artillerie mit 29 1/2 Procent. Und jetzt geht es rasend schnell bergab. Von den Jägern schreiben nur 8 Procent, von der Infanterie nur 7 Procent, von der Cavallerie nur 4 Procent und vom Fußweesen nur 2 1/2 Procent. Und wenn man noch tiefer in die einzelnen Waffengattungen hineinblickt, so findet man beispielsweise, daß die Schreibkundigen unter den Dragonern sich nur mit 2 Procent, unter

den Ulanen nur mit 1 1/2 Procent besiffern, und daß auf der allerniedrigsten Stufe das Tyroler Kaiserjäger-Regiment steht, in welchem nur im ganzen 46 Mann, d. h. 1/2 Procent, schreiben können.

Wien, d. 15. December. Ein Prozeß hat heute begonnen, der viel Aufsehen macht, und zwar mehr wegen der Persönlichkeit des Angeklagten, als des Verbrechens selbst wegen. Der Hofrath Schwab, Mitglied des obersten Gerichtshofes in Wien, ist der Fälschung angeklagt. Er schiebt die Fälschung seiner Frau zur Last.

Bei dem großen Gründungscommerc der Wiener Burschenschaft Arminia ist es zu heftigen Debatten gekommen. Ein Theil der studirenden Jugend Deutsch-Oesterreichs ist nämlich seit der Katastrophe von 1866 für die Herstellung der Einheit Deutschlands um jeden Preis. Die deutschfeindliche Haltung der Czechen, Slowenen und Polen, sowie die Ueberhebung der Magyaren, ferner die Unentschiedenheit des Reichstaths, sowie das Ausharren des Bürgerministeriums bei der Verwirklichung der Grundrechte haben dazu beigetragen, daß gerade der regsamste Theil der deutsch-österreichischen Studentenschaft für die preussische Propaganda empfänglich geworden ist. Bei dem vor kurzem stattgehabten Gründungsfeste der Burschenschaft „Silesia“ trat diese Richtung in verschiedenen Reden und Trinksprüchen so sehr hervor, daß der amwesende Polizeicommissar wiederholt mit Auflösung der Versammlung drohte. Bei dem Gründungscommerc der „Arminia“ entzündete der Senior einer conservativen Studentenverbindung die Streifackel, indem er ausrief: „Oesterreich wird sich nicht durch den Corporalstock in die deutsche Einheit oder Freiheit treiben lassen.“ Die Entrüstung der Burschenschafter über diese Bemerkung brach in einen Tumult aus, welcher erst durch beschwichtigende Anreden der Professoren Schäfte und Fhering gestillt wurde. Eine preussensfreundliche Rede des erst vor kurzem an die Universität Wien berufenen Germanisten Scherer rief aber bei einem Theile der Gäste einen neuen Sturm hervor. Gegen Scherer, der ziemlich unverblümt für den unbedingten Anschluß an Norddeutschland plaidirte, trat der in Süddeutschland bekannte Ludwig Ehardt auf. Er sagte u. a.: „Wir Deutsch-Oesterreicher werden zeigen, daß wir auch noch auf der Welt sind; wir wollen uns nicht nur so mitnehmen lassen und werden dafür sorgen, daß wir bei der Wiedervereinigung mit Deutschland ein bestimmender Factor sind.“

Köln. Betreffs des von uns in Nr. 351 B. d. Ztg. mitgetheilten Mordes in der Altenbergerstraße erfahren wir aus zuverlässiger Quelle noch Folgendes: Der muthmaßliche Thäter, ein Commis Namens Brebeck, welcher am 1. Januar k. Z. das Geschäft auf Grund einer Kündigung seitens des Principals verlassen sollte, giebt an, daß er sowohl wie sein College von zwei Leuten in Ritteln überfallen worden, und der Tod des letzteren die Folge dieses Ueberfalls gewesen sei. Ist es schon an und für sich unwahrscheinlich, daß in einer gerade nicht unbesetzten Gegend unserer Stadt am hellen Tage ein derartiger Angriff stattfinden kann, so sprechen gegen diese Angabe zwei ganz erhebliche Umstände. Eine im gegenüber liegenden Hause wohnende Magd hat zufällig aus dem Fenster ihrer Stube gesehen, wie Buchhalter und Commis miteinander gerungen haben. Der fernere Umstand ist der, daß in dem Nebenzimmer, wohin sich der Commis geflüchtet hatte, ein Hammer vorgefunden wurde, welcher nicht in das Kassenzimmer, sondern ins Magazin gehörte. Außerdem fand sich ein offenes, dem Verhafteten zugehöriges Messer vor. Unter den vielen Versionen, welche über den unter so seltenen Umständen verübten Mord in der Stadt circuliren, verdient diejenige hervorgehoben zu werden, daß der mit seiner Kasse beschäftigte Buchhalter das Opfer eines Angriffs seitens seines Collegen geworden sei. Bei Feststellung der Kasse hat sich ein Manco von ca. 2000 Thlrn. ergeben, doch ist bei Brebeck der selbst erhebliche Verletzungen davongetragen hat, nichts vorgefunden worden.

Melle (Hannover), d. 11. Decbr. Auf Ledebur's Hofe in Wetter ist von dem heftigen Orkan am 7. Decbr. auch die alte tausendjährige Wintereiche umgestürzt, welche in dem vormaligen Königreiche Hannover lange wohl der dickste und schönste Baum war. Am Boden hielt der gewaltige Stamm 40 hannoversche Fuß im Umfange und breitete in einer Höhe von 20 Fuß rundum seine Kiefernäste aus, welche er beinahe alle bis dahin behalten hatte; ein kleinerer war ihm von dem furchtbaren Sturme 1800 genommen. Die ganze Holzmasse, welche jetzt niedergestreckt in mehr als tausend Stücken am Boden liegt, beträgt mindestens 30 einspännige Fuder. Das Holz selbst ist durcgänglich noch brauchbar; noch im letzten Herbst trug der Baum vollständig ausgewachsene Eichen. Unter seinen mächtigen laubreichen Aesten versammelten sich im Mittelalter die Freien dieses Amtshofes, die sogenannten Wetter-Freien, um ihre Rechte zu wahren und Streitigkeiten unter ihren Mitglidern zu schlichten.

Essen, d. 15. Decbr. Wegen Aufreizung zum Aufruhr und mehrfacher Amtsbeleidigungen ist die Untersuchung gegen den Buchbinder F. W. Raspe hieselbst eingeleitet und derselbe auf Grund eines Beschlusses des Kriminalsenats des Appellationsgerichts zu Hamm vom 12. d. heute verhaftet worden.

[Cavalier-Passionen.] Die Bewohner Klausenburgs wurden jüngst durch riesige Placate überrascht, auf denen der Director einer dort sich aufhaltenden Kunsttreiter-Gesellschaft, Herr Humann, dem Publikum anzeigt, daß sechs Magnaten, nämlich die Grafen

Nikolaus Csaky, Alexander Bethlen, Koloman Selbi und die Barone Ernst Banffy, Geisa Splenyi und Simon Kemenyi, „aus besonderer Gefälligkeit“ in seinem Circus „ein großes Herren-Manöver“ aufzuführen werden.

— [Meteor.] Am 7. d. wurde gegen 5 Uhr Nachmittags an mehreren Orten ein Meteor beobachtet; dasselbe zeigte, der „Pfl. Ztg.“ zufolge, die Gestalt eines gluthrothen Keifens, der sich vor seinem Verschwinden in eine Anzahl von Kugeln und Sternen auflöste. Die interessante Naturerscheinung währte einige Minuten.

— London, d. 15. Dec. Die oft gehörte Behauptung, daß Bright bei Hofe eine mißliebige Persönlichkeit sei, ist durch die Art, wie er daselbst bei der Ueberrahme seines Amtes empfangen wurde, gründlich Lügen gestraft worden. Die Königin sandte aus freien Stücken den Secretär des Geheimrathes zu ihm, um ihm sagen zu lassen, daß sie ihn jeder Förmlichkeit entbinde, die seinen Gefühlen widerstrebe (Niederknien und Handkuß), und bemühte sich bei der Audienz aufs sichtlichste, ihn durch besondere Freundlichkeit auszuzeichnen. Nach Schluß der Audienz ließ ihn die Kronprinzessin von Preußen zu sich bitten, drückte ihm ihren längstgefühlten Wunsch aus, ihn kennen zu lernen, und versicherte ihn ihrer und ihrer ganzen Familie tiefer Dankbarkeit, wie er von ihrer Mutter gesprochen. Sie habe alle seine Reden gelesen und freue sich ganz besonders, seine Bekanntschaft zu machen. Hr. Bright antwortete in verbindlicher Weise und bemerkte, daß schon der frühere amerikanische Gesandte Buchanan ihm einmal gesagt habe, „daß ihre Königl. Hoheit auf allen Wegen, die sie betrete, Sonnenschein verbreite.“ Die Prinzessin und der große Duaker schieden als recht gute Freunde.

— Aus New-York wird unterm 2. December geschrieben: die Nothducht scheint hier kein Ende nehmen zu wollen und zeigt sich in jüngster Zeit in wahrhaft entsetzlichen Thaten. In einer Vorstadt von New-York gruben mehrere betrunkene Männer ein tiefes Loch, warfen einen der Obigen hinein und begannen ihn lebendig zu begraben. Im letzten Augenblicke befreiten einige Vorübergehende den Unglücklichen aus seiner fürchterlichen Lage. — In Rochester bei New-York tödtete am 27. Novbr. eine junge Frauensperson in einem Anfall von Trübsinn zwei ältliche Herren und dann sich selbst. — In Corning, nicht weit von New-York, röstete kürzlich eine Dienstmagd ihr uneheliches Kind zu Tode, indem sie es auf eine glühendheiße Eisenplatte legte. — Gestern erlief hier eine Frau ihren Gemann, und ein junger wehrloser Deutscher wurde von mehreren Nothwüthen angefallen, die ihm schließlich mit dem Kolben eines Revolvers tödtliche Wunden am Kopfe beibrachten. — Heute wird hier ein Massen-Meeting von Philantropen, alten Damen u. s. w. abgehalten werden, um den Gouverneur von Pennsylvania zu ersuchen, eine wegen scheußlichen Kindesmords in Philadelphia zum Tode verurtheilte Frauensperson, Namens Hester Vaughan zu begnadigen.

**Ernte-Erträge in der Preussischen Monarchie.**

Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten veröffentlicht die Ernte-Erträge des Jahres 1868 in der preussischen Monarchie. Wie entnehmen der Zusammenstellung Folgendes: Auch in diesem Jahre hat die Zahl der eingereichten Special-Tabellen über die Ernte-Ergebnisse wieder zugenommen und gründet sich die nachfolgende Uebersicht auf genommen 1279 folgenden Special-Tabellen, betrahe 200 mehr als im Vorjahre. Es ist dies um so erfreulich, als es in Folge der zahlreichen bisher veröffentlichten, meist aber von einander sehr abweichenden Privatnachrichten bis jetzt fast unmöglich war, eine einigermaßen sichere Anschauung über die diesjährigen Ernte-Ergebnisse in den preussischen Staaten zu erlangen, wie sie durch die Zusammenstellung so zahlreicher, aus allen Theilen des Vaterlandes eingegangenen Tabellen in der nachfolgenden Uebersicht gewährt wird. Die außerordentliche Trockenheit des verflochtenen Sommers hat — wie dies zu erwarten war — die großen Hoffnungen, zu denen der Stand der Saat im Frühjahr noch berechtigte, nicht zur Wirklichkeit werden lassen, jedoch ist das Gesammtresultat der diesjährigen Ernte ein bei Weitem besseres, als die allgemein begabten Befürchtungen es erwarten ließen. Namentlich kommen die Ergebnisse bei den beiden Haupt-Getreide-Arten, dem Weizen und Roggen, fast vollständig denen einer Mittelernte gleich und übertreffen bei dem, nächst dem Brodgetreide wichtigsten Nahrungsmittel, den Kartoffeln, die vorjährige Ernte um ein Bedeutendes, indem sie im Jahre 1867 nur eine Dreiviertel-ernte ergaben. In diesem Jahre aber der Ertrag derselben einer Durchschnittsernte ziemlich gleich kommt. Es ist hierbei noch besonders hervorzuheben, daß der Körner-Ertrag beim Weizen und Roggen nicht nur quantitativ außerordentlich war, sondern auch die Qualität des Brodferms allgemein als eine ausgezeichnete gerühmt wird. — Auch bei den Desfrüchten ist der Ertrag um 22 pCt. reichlicher als im vorjährigen Jahre, während Gerste, Hafer, Bohnen, Wiesen- und Kleeheu in allen Schnitten und Lupinen erheblich hinter dem Ergebnisse des Vorjahres und somit auch hinter denen einer Durchschnittsernte zurückgeblieben sind. Bei den Lupinen ist kaum mehr als eine halbe Durchschnittsernte zu constatiren. Eine genaue Vergleichung der diesjährigen Ernte-Ergebnisse mit denen des Vorjahres gemäher folgendes Resultat:

	1868.	1867.	mithin für 1868:
Weizen	0,99	0,74	mehr
Dinkel	1,01	0,82	mehr
Roggen	0,94	0,74	mehr
Gerste	0,80	0,87	weniger
Hafer	0,79	0,97	weniger
Erbsen	0,82	0,91	weniger
Bohnen	0,69	0,87	weniger
Buchweizen	0,84	0,83	gleich
Kartoffeln	0,95	0,77	mehr
Klee	0,88	0,66	mehr
Zuckerrüben	0,82	0,79	mehr
Lupinen	0,55	1,05	weniger

Der Strohhalm des laufenden Jahres kommt dem des Vorjahres beim Weizen, Dinkel und Roggen fast gleich und ist nur bei den Desfrüchten um 16 pCt. höher, dagegen bei der Gerste um 15 pCt., beim Hafer um 28 pCt., bei den Erbsen um 19 pCt., bei den Bohnen um 28 pCt. und beim Buchweizen um 12 pCt. geringer ausgefallen. Dem Durchschnitts-Ertrag der Ernte in dem zehnjährigen Zeitraum von 1859 bis 1868 gegenüber hat die diesjährige Ernte den Durchschnitt beim Weizen um 0,08, beim Roggen um 0,07 und bei den Kartoffeln um 0,14 überfliegen, ist aber bei der Gerste um 0,09, beim Hafer um 0,15, bei den Erbsen um 0,03 zurückgeblieben. Dasselbe nimmt unter den Ernten der letzten zehn Jahre von 1859

bis 1868 hinsichtlich des Ertrages beim Weizen die 2., beim Roggen die 3., bei der Gerste die 9., beim Hafer die letzte (10.), bei den Erbsen die 8. und bei den Kartoffeln die 8. Stelle ein. Die beste Körner-Ernte in den 4 Hauptgetreide-Arten Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zusammengenommen hat unter den sämtlichen Provinzen in diesem Jahre in der Provinz Sachsen stattgefunden. Dann folgen die übrigen Provinzen in folgender Ordnung: Preussen, Ostpreussen, Hannover, Pommern und Westphalen, Rheinprovinz, Vorpommern, Schlesien, Schleswig-Holstein, Brandenburg und zuletzt die Provinz Posen.

**Berichtigung.**

In der gestrigen Mittheilung über die Stadtverordnetenwahl am 14. d. M. ist zu lesen, daß Ceres für jede Fuhre nicht 7 Sar. 3 Pf. zugeben will, sondern verlangt.

**Montag den 21. December  
keine Sitzung der Stadtverordneten.  
Der Vorsitz der Stadtverordneten:  
Gloeckner.**

**Petroleum.**

Berlin (17. December): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fas in Posen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2, pr. Dec. 7 1/2, pr. Jan. a. kein 7 1/2, pr. Jan./Febr. 1869 7 1/2, pr. April/Mai 7 1/2, pr. Oct. 500 Etr. Kündigungspreis 7 1/2, pr. — Estlin: loco 7 1/2, pr. — Hamburg: loco 14 1/2, pr. Dec. 14 1/2, pr. Jan./April 14 1/2. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 6 1/2, gute Nachfrage. — Antwerpen: höher, stark Geschäft. Weiße Type loco 55 1/2, pr. Dec. 54 1/2, pr. Jan. 55 1/2, Schwimmsend 54 1/2, pr. — New-York (16. Decr.): Raff. in Philadelphia 31 1/2, do. in New-York 33 1/2.

**Ruder.**

Paris (17. Decr.): Kunkelruder: Zucker pr. comst. 61,25. — New-York (16. Decr.): Havana: Zucker Nr. 12, pr. Pd. 13 1/2, Cent. — Havana (16. Decr.): Zucker Nr. 12, pr. Pd. 8 1/2, Cent. Wechsel auf London 17 1/2.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Samstag den 19. December:

- Kirchliche Anzeigen.**  
 Zu Neumarkt: Ab. 6 Weiser Pastor Hoffmann.  
 Unterstadt: Bibliothek: Am. 2-4.  
 Marien-Bibliothek: Am. 2-3.  
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 2.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlam 10.  
 Sparg- u. Verschus-Berein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-6 Rathhausgasse 18.  
 Centrum-Berein: Kassenstunden Am. 8-12 u. Am. 2-6 gr. Wäckerstraße 28.  
 Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.  
 Bienen-Verammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarten (mit Cours-Not.).  
 Holzschneider-Berein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.  
 Gutmacher-Verein: Ab. 8-10 große Wäckerstraße 21.  
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (gebilligte Unterhaltung).  
 Naturforschende Gesellschaft: Ab. 8-9 in der „Tulpe“.  
 Gärtner-Berein: Ab. 8-10 Verammlung H. Sanders Nr. 1.  
 Dichter-Musik-Berein: Ab. 7, Concert im Kronenplatz.  
 Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung auf dem Jagberge.  
 Vereinigte Männer-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Paradies.  
 Schüler-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Fürstenthal.  
 Kunstproductionen etc.  
 Circus Elliffel: Ab. 7 1/2, in der Lühns'schen Reitbahn.  
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Jesh: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

- Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, = P Pers. senzung, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 5 U. 44 M. Am. (C), 8 U. 10 M. Ab. (C), 10 U. 10 M. Ab. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 4 U. 15 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 8 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 36 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), abern. f. (Söthen), 11 U. 20 M. Ab. (S).  
 Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).  
 Thüringen 5 U. 20 M. Am. (P), 9 U. 30 M. Am. (P), 11 U. 3 M. Am. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P), 11 U. 8 M. Ab. (S).  
**Personeposten.** Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Am. — Ebelein 9 1/2 U. Am. — Querfurt (Kosleben) 3 U. Am., 1 U. Nachs. — Salzünde 9 U. Am. — Wettin 3 U. Am.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**  
18. December 1868.

- Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: fest, Schluß matt.  
 Preuss. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 98 1/2.  
 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 81 1/2.  
 Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 76 1/2. Italienische Anleihe 54 1/2.  
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Riel 112 1/2. Bergisch-Märkische 134 1/2. Berlin-Anhalt 197. Berlin-Görlitz 70 1/2. Berlin-Potsdam 196 1/2. Berlin-Stettin 129 1/2. Breslau-Schneiditz 114 1/2. Eln- und Müden 128 1/2. Esel- und Döber. 118. Mecklenburger 73 1/2. Magdeburg-Halberstadt 166 1/2. Magdeburg-Leipzig 216 1/2. Mainz-Ludwigsbahn 137 1/2. Markt-Aofen 82 1/2. Obergiesische 192. Deferr. Franzosen 170 1/2. Deferr. Lombarden 110 1/2. Rechts-Derfer 81 1/2. Rheinische 117 1/2. Thüringer 140.  
 Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certifikate 100 1/2. Preuss. Hypoth. Actien 107. Deferr. Noten 84 1/2.

- Berliner Getreide-Börse.**  
 Roggen. Tendenz: un verändert. loco 62 1/2. Decbr./Januar 60 1/2. Jan./Febr. 60 1/2. April/Mai 60 1/2.  
 Weizen. Tendenz: fest. loco 15 1/2. Decbr./Januar 15 1/2. April/Mai 15 1/2.  
 Kündigungs 80,000 Quart.



**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 17. bis 18. December.

**Kronprinz.** Hr. Damm, v. Augustin a. Dresden. Hr. Ritterautbef, von Schädler m. Gem. a. Schlesien. Hr. Stud. med. v. Lingenthal a. Greifswald. Hr. Fabrik. Krüger a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Baro a. Notho, Strobbing a. Bielefeld, Schwarz a. Leipzig, Herbst a. Hannover, Kolb a. Walldorf.

**Goldner Ring.** Hr. Fabrikf. Mödel a. Frankfurt a/M. Hr. Stallmstr. Kanuse a. Dresden. Hr. Rent. Käufer a. Berlin. Hr. Gutshof. Kluge a. Döbhußen. Hr. Maschinenbauer Gräter a. Chemnitz. Hr. Stud. Meier a. Östtingen. Die Hrn. Kauf. Keller a. Zwickau, Neumann a. Berlin, Meyer a. Weimar, Franke a. Hamburg, Balke a. Chemnitz.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Brötgering a. Wilsdorf, Schenke u. Schröder a. Berlin, Eller a. Frankfurt a/D., Seibt a. Dresden, Fricke a. Würzen.

**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Gutshof. Baron v. Sievers m. Gem. a. Kus-

land u. Eberle a. Eisenbach. Hr. Damm. Jacobs a. Memleben. Madame de Lampe a. Paris. Hr. Amtm. Braffert m. Gem. a. Volleben. Dr. Rent. Seher a. Gotha. Die Hrn. Fabrik. Winter a. Stuttgart u. Winter a. Notherburg a/S. Die Hrn. Kauf. Heinzel a. Nordhausen, Dapf's a. Dortmund, Kaiser a. Chaur de fons, Helfer a. Berlin, Niemann a. Prag.

**Mente's Hôtel.** Hr. Dr. jur. v. Schuff a. Berlin. Hr. Landwirth Hegel a. Döppurg. Hr. Beamt. Freund a. Melningen. Hr. Ingen. Stockmann a. Eisenleben. Hr. Dr. Hübner a. Zeig. Die Hrn. Kauf. Nathan a. Mainz, Bode a. Magdeburg, Eisenberg a. Berlin, Bodenheimer a. Heidelberg, Rose a. Bamberg.

**Goldene Rose.** Hr. Claaren-Fabrik. Gelfer a. Amentau. Hr. Dr. Wehlar m. Frau u. Hr. Kaufm. Gratian a. Leipzig. Hr. Lehrer Hahnwaldt a. Kreisberg. Hr. Privatdoc. Magnus a. Dresden. Hr. Secet. Kanfer a.hausen.

**Russischer Hof.** Hr. Lechn. Kefner a. Neuwied. Die Hrn. Kauf. Bergner a. Magdeburg, Iffenberg a. Altona, Wolf a. Bernburg.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar 1869 ab auf den Königlichen Steinkohlengruben bei Wettin und Lobejün die Steinkohlen nach Gewicht verkauft werden sollen, und treten deshalb mit gedachtem Tage folgende Preise in Kraft:

**Auf der Königlichen Steinkohlengrube bei Wettin:**  
Für 1 Ctr. Stückkohlen 1. Sorte 6 Gr. 6 D.  
1. Flare Kohlen 2. 5. 6.

**Auf der Königlichen Steinkohlengrube bei Lobejün:**  
Für 1 Ctr. Stückkohlen 1. Sorte 7 Gr. 7 D.  
1. Flare Kohlen 3. 6.

Bemerk't wird, daß eine Erhöhung der bisherigen Kohlenpreise damit nicht verbunden ist.  
Wettin, d. 17. December 1868.  
Königliche Berginspektion.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von sechs Stück Decimalwaagen, von denen 3 Stück 25 Centner, 3 Stück 15 Centner Tragfähigkeit haben müssen, soll im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens verbunden werden. Hierzu haben wir Termin auf Mitwoch den 6. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr anberaumt, bis zu welchem Reflectanten ihre schriftlichen Offerten verfertigt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Decimalwaagen“ der Unterzeichneten rechtzeitig ein-senden wollen.  
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserm Bureau zur Einsicht aus und werden auf Erfordern abschrittlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.  
Wettin, den 17. December 1868.  
Königliche Berginspektion.

**Bekanntmachung.**

Zum Neubau der Apotheke der Francke'schen Stiftungen hieselbst sollen die Anlieferung von 180 Schachtelsteinen, 180 Tausend rothen Mauersteinen und 50 Tausend porösen Thonsteinen, sowie die Ausschachtung der Baugrube mit ca. 130 Schachtelsteinen abzuführender Erde in Submission ausgegeben werden, wobei besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß die auszugrabende Masse aus schwarzem, fruchtbarem Boden besteht.  
Unternehmer mögen die Bedingungen der Submission in meinem Geschäftszimmer einsehen und daselbst die Offerten bis zum Eröffnungstermine, am 29. December c., Vormittags 10 Uhr, abgeben.  
Halle, den 18. December 1868.  
Der Bau-Inspector  
Steinbeck.

Ein Weinhaus ersten Ranges in Bordeaux sucht tüchtige Agenten. Beste Referenzen erforderlich. Franfrirte Offerten sub # 102 an die Herren **Sachse & Co.**, Zeitungs-Annoncen-Expedition in Stuttgart.

**Ziegelei-Verkauf.**

Meine zu Fregleben, 1/2 Stunde von Sandersleben und an der jetzt im Bau begriffenen Acherleben-Sandersleben-Halle'schen Eisenbahn belegene Ziegelei mit ca. 2 Morg. Garten, Hofraum und Angebäuden, 24 Morgen Acker, 4 Morg. Wiese nebst Holzung und ein Weidenfeld, beabichtige ich aus freier Hand öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.  
Ich habe zu diesem Behufe Termin auf **Dienstag den 29. Decbr. 1868 früh 11 Uhr** im Gasthof zur grünen Tanne hieselbst anberaumt und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu ein, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.  
Fregleben, den 14. Decbr. 1868.  
Karl Löwe.

**Branerei-Verpachtung.**

In einer an der Eisenbahn belegenen größeren Provinzialstadt (Provinz Sachsen) ist eine Branerei unter günstigen Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.  
Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft Kottstein.  
Carl Sanno in Hadmersleben.

Eine vor 8 Jahren neu erbaute Ziegelscheune nebst 2 Brennofen, mit 24 Morgen Acker, woselbst Ziegeleie in ausdauernder Mächtigkeit lagert und bedeutender Absatz ist, habe ich im Auftrage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer werden gebeten, sich schriftlich oder mündlich baldigst an mich zu wenden.  
A. Brode in Wettin bei Halle a/S.

**Wassermühle.**

Eine in bester Mahlage befindliche Wassermühle will der Besitzer sofort verkaufen. Dieselbe besteht aus 1 Amerikan., 1 Deutschen, 1 Spitzgang u. Schneidemühle und liegt in einer sehr lebhaften Provinzialstadt, durch welche die Bahn führt.  
Das Werk ist fast ganz neu eingerichtet, und Gebäude, Gärten, Wiese und ca. 8 Morgen Feld im besten Stande. Anzahlung 4000 Mk.  
Herr Mühlenbesitzer **D. Kaltwasser** in Halle a/S. wird die Güte haben, eingehende Anfragen dem Besizer zu übermitteln.

**Eine Wein-Grosshandlung ersten Ranges in Hamburg** sucht in den größeren Städten des Zollvereins gewandte Agenten, um den Verkauf an Private zu vermitteln.  
Kenntniß des Weingeschäfts wünschenswerth, durchaus beste Referenzen erforderlich.  
Reflectanten belieben ihre Adresse sub **P. O. 329 franco** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg einzusenden.

**Musik-Gegenstände**

für Kinder in großer Auswahl.  
**C. F. Ritter, Gr. Ulrichsstr. 42.**  
Billige Preise.

**Geschäftsverlegung.**

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft von Leipzigerstraße 36 nach Leipzigerstraße Nr. 77. Ich empfehle somit mein Lager aller Sorten **Wash-Seifen** zu nachstehend billigen Preisen.  
**Prima-Kerntalgseife** à Pfd. 5 Sgr. — Pf.  
**Oberschaalseife** 1. à 4 — —  
**marmor-Talgseife** à 3 — 9 —  
**Kernharzseife** à 3 — 6 —  
**Naturkorn-Clainseife** L. à 3 — —  
**grüne Seife** à 2 — 6 —  
Bei Entnahme für 1 Jahr. billiger. **Lichte** in Wachs, Stearin u. Paraffin. Ferner **Toiletten- u. medicinische Seifen, Saaröl, Pomaden, Eau de Cologne, Extrait, Odeurs** in großer Auswahl.  
Leipzigerstraße Nr. 77.  
**W. Hübner.**

**Medoc- und Rheinweinflaschen, Wärmsteine, Goldfische**, sowie alle Sorten feine u. ord. **Glaswaaren**, weiße und decorirte **Porzellane** hält zu den billigsten Preisen bestens empfohlen **G. Apel.**

Einem geehrten Publikum in und um Zabitz erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Schweinefleisch auf Trichinen gewissenhaft und nach Anweisung medicinischer Größen untersuche.  
**Röber, Barbierherr** in Zabitz.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit beendet und seit einem Jahre als Volontair auf dem Comptoir gearbeitet hat, sucht vom 1. Jan. ab eine Stelle als Comptoirist. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. dies. Ztg.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einer größeren Material-Handlung, verbunden mit Destillation und Bankgeschäft, seit 1. October v. J. bestanden hat, jetzt noch in einem ähnlichen Geschäft als Commis servirt und in diesem die Comptoirarbeiten, kleine Reisen, theilweise auch das Lager und Detailverkauf besorgt, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Principale, für Neujahr oder späterhin unter bescheidenen Ansprüchen ein Comptoir-, Reise- oder Lagerposten, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten werden unter M. G. poste restante Zeitz franco erbeten.

**Haasenstein & Vogler.**  
Annoncen-Expedition.

**Hamburg,** gr. Johannisstraße 14.  
**Berlin,** Gertraudenstraße 7.  
**Leipzig,** Markt, Thomaskg. 1.  
**Frankfurt a/M.,** gr. Gallusstraße 13.  
**Basel,** Freie Straße 54.  
**Wien,** Wollzeile 9.

**Zeitungs-Inserate**

werden prompt vermittelt unter Berechnung nach den Originalpreisen in die Zeitungen aller Länder.

**Zeitungs-Verzeichnisse** gratis & franco. Belegblätter über jede Insertion. **Rabattvorteile**, ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Uenancen. **Kostenanschläge** stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

**Neue ernste u. scherzhaft  
Gratulationskarten**  
für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.  
**C. F. Ritter, Gr. Ulrichsstr. 42.**

**Billiger Ausverkauf**  
echt importierter Cigarren.  
Wegen Aufgabe meines Cigarrengeschäfts beehre mich nachstehende sehr feine Sorten Cigarren zu sehr billigem Preise zu empfehlen:

H Upmann	p. Mille 17 <i>H.</i>
Designio	" 20 "
Manilla cortadas	" 19 "
la Florida	" 18 "
Tip Top	" 15 "
la Higuora	" 15 "
el Cinto	" 14 "
Flor de Cabanas	" 11 "

<sup>10</sup> Probeflecken werben gegen Nachnahme oder Cassé prompt zugesandt.  
**N. Horwitz,**  
Neust. Fußlentw. 108, Hamburg.

**Fest-Album**  
für die musikalische Jugend für 1869.  
Inhalt:  
March über das Bürgermeistertied a. d. Mottenburgern.  
Dichter u. Bauer - Walzer nach Suppé.  
Galopp a. d. Großherzogin v. Gersdorff.  
Pavlinen - Rheinländer.  
Sandschuhmacherin - Nedowa.  
Herde - Eisenbahn - Galopp.  
Waubari - Polka.  
Die Ufer der Bille, Walzer.  
Wiener Schützen - Polka - Mazurka.  
Die Nacht am Rhein, March.  
Gute Nacht, du mein herziges Kind, nach Abt.  
Du liebes Aug', du lieber Stern, nach Reichardt.  
Misereere a. d. Oper der Troubadour.  
Schlaf wohl, du süßer Engel, nach Abt.  
Lied vom Wiermak a. d. Mottenburgern.  
Waldbaldacht nach Abt.  
Preis 20 Sgr.  
Vorrätig bei  
**Schroedel & Simon in Halle.**

**Für Conditoren etc.**  
empfehle durch Dampfstraß Staubfein gemahlene Raffinazucker in rein ungeschälter Waare zu jedem Quantum.  
Ebenso übernehme auch, gegen billigste Preisstellung, das Mahlen von gelieftem Zucker.  
**Franz Heckert, Halle a/S., Markt 17.**  
Die herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April k. J. zu beziehen  
Barfüßerstraße Nr. 10.

Zum 1. Januar k. J. wird in einem anst. von dem Postf. nicht zu entfernt, am liebsten auf d. alt. Promenade, oder in der gr. Steinstr. beleg. Hause ein fein möbl. Wohnung, bestehend aus Wohnzimmer nebst Schlafk. zu mieten gesucht. Off. mit Ang. des Preises unter O. R. an **Ed. Stückrath** in die Exped. d. Zig. abzugeben.  
4000 Thlr. sind im Ganzen oder in kleineren Posten auf Uebergandstücke sogleich zu verleihen  
Schmeerstr. 16, 2 Tr.

**Volontair.**  
Ein junger Mann, Jurist, der die kaufmännische Buchführung gründlich zu erlernen wünscht, sucht unter billigen Bedingungen Placement in einem größeren Geschäft. Gefällige Offerten unter G. R. # 20 besorgt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Eine nicht zu junge, im Fach tüchtig geübte Putzmaacherin findet zum 1. Februar 1869 in einem auswärtigen Geschäft bei freier Station und gutem Gehalt angenehme Stellung. Darauf respektirende Damen mögen ihre Adr. unter A. B. # 6 poste restante Halle franco einsenden.  
Tüchtige Wirthschafterinnen, Haus- u. Vieh-Mädchen f. Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamms 3.

**Neue rheinische Wallnüsse**  
a. Carr. 5 *H.* empfiehlt  
**G. Friedrich, Markt 15.**

**Zu Weihnachts-Präsenten**  
empfehlen wir unsere abgelagerte feine **Lelewell-Cigarre**  
in eleganter Arbeit und Verpackung à mille 16 *H.* Zugleich machen wir auf unser Lager aller anderen Cigarren von 8 bis 60 *H.* aufmerksam, weisen aber hauptsächlich auf die bekannte **Ambalema** à mille 10 *H.*, 1/4 hundert 7 1/2 *Sgr.* hin.

**Gebrüder Ströhmer,**  
Neumarkt u. Promenaden-Edé.  
**Täglich frische Gefen.**  
**Gebrüder Ströhmer.**  
Zur Festbäckerei empfehlen dazu gehörige **Materiaalwaaren** in bester Qualität und zu billigsten Preisen.  
**Nh. Wallnüsse** vorzüglich schön.  
**F. G. Ziegler & Co.,**  
Glauchaische Kirche 1.

Unser anerkannt gutes Cigarren- u. **Ta-bacs-Lager**, ff. **Nums**, ff. **Arac**, **Punschextracte**, sowie div. **Weine** bringen hiermit in Erinnerung.  
**F. G. Ziegler & Co.**

Gleichzeitig empfehlen wir unser Depot **Johann Hoff'scher Malzfabrikate** zu nützlichen Weihnachtsgeschenken.  
**F. G. Ziegler & Co.**

**Ein Pianoforte,**  
modernste Bauart, Nuthbaum, Eisenplatte, kostete neu vor einigen Jahren 145 *H.*, soll für den festen Preis von 100 *H.* verkauft werden. (NB. vollkommen fehlerfrei.) Das Nähere gr. **Brauhausgasse 27, 1 Tr.**

Ein gutes Arbeitspferd und eine noch gute 4spitzige Kutsche stehen billig zu verkaufen im **Gasthof zu den 3 Königen.**

**Mais**  
in guter Waare empfehlen  
**G. Waagner & Sohn.**

**Böhmische Bauhölzer.**  
Unser zur Zeit sehr bedeutendes Lager von frischen böhmischen Bauhölzern halten zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.  
Dampf-Schneidemühle bei **Dessau.**  
**Luchmann & Sohn.**

**Moselwein,** zur Bowle sehr geeignet, à Bout. 6 Sgr.  
**Fr. Kühl.**

**Ballfächer**  
in größter Auswahl bei  
**C. Luckow.**

Eine Partie pikfinner  
**Wallnüsse**  
empfang wieder und empfehle dieselben meinen geehrten Herrschaften.  
**C. Müller im Rathhause.**

**A. Lehmanns Bierfeller,**  
Markt u. Ulrichsstraßen-Edé.  
Jeden Abend **musikalische Soirée** mit neuen komischen Gesangsvoorträgen. Für **warme und kalte Speisen** ist bestens gesorgt. **Bier ff.**

**Schmidt's Restauration**  
zur „**Halloria.**“  
Sonabend Abend **Mocktourtie-Suppe.**

An der Wettiner Mühle ist ein kleiner Kahn, Nr. 12 geeignet, angeschwommen. Derselbe kann gegen Erstattung der Infektionsgebühren und sonstigen Unkosten abgeholt werden.

Gebauer-Schweickhe'sche Buchdruckerei in Halle.

**Korbwagen,**  
Handwagen — Promenadenwagen,  
Sand-, Leiter-, Sprossenwagen,  
Kastenwagen — Rollwagen,  
Omnibusse, Postwagen  
in großer Auswahl billigst bei  
**C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.**

**Gehör-** Del der Apotheke  
**Neu-Gersdorf**  
Sachsen, in 23  
Danckschreiben von Heilten (auch ärztlichen seit's), die jeder Flasche beifolgen, als trefflich wirksam anerkannt bei **Schwerhörigkeit**, Ohrenlaufen u., in **Halle** bei **Hense** **Arten C. Scharf**, **Aschersleben** **Freundenberg**, **Bernburg** **Aug. Müller**, **Bitterfeld** **Schenk**, **Calbe** **Freitag**, **Delitzsch** **Baldau**, **Eilenburg** **Ebersbach**, **Eisleben** **Wiele**, **Mansfeld** **Hohenstein**, **Merseburg** **Ele**, **Duerfurt** **D. Born**, **Sangerhausen** **Obwald**, **Weissenfels** **Zimmermann**, **Zeitz** **Mer**, sowie in den meisten Städten **Deutschlands**.

**Vermiethung!**  
Sonntag: **Schlachtefest, Gesellschaftstag, Omnibusfahrt bei Ratsch.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
Hierdurch erlauben wir uns die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann **Herrn Albert Hüniche** in Halle ganz ergebenst anzuzeigen.  
**C. A. Schulze u. Frau.**  
Delitzsch a. Berge, d. 18. Decbr. 1868.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Helene Schulze,**  
**Albert Hüniche.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 14. dieses Monats erlitt die segensreiche Laufbahn meines geliebten Bruders, des **Superintendenten, Pfarrers Karl Fulda** in **Biere** bei **Schönebeck**. Dies zeige ich im Namen der Hinterbliebenen unsern Freunden in u. um **Halle** mit bewegter Seele an der **P. S. Fulda** in **Dammendorf**.

**Todes-Anzeige.**  
Am 15. Decbr., Vormittags 11 Uhr entschlief in **Halle** unter schmerzvollen Leiden in Folge einer **Armamputation** mein innig geliebter Mann, der **Mühlensbesitzer Ernst Klepzig**, was ich hiermit allen Verwandten tiefbetrubt anzeige.

Die trauernde Wittwe  
**Bertha Klepzig, geb. Sander.**  
Suttich, d. 17. Decbr. 1868.

Kaum gefunden muß ich von Dir scheiden, Ach, wie schwer wird mir die Trennung sein, Denn die herzlichste von allen Freuden, Schuffst Du, theurer Gatte, mir allein; Und nun muß ich Dich so schnell verlieren, Schneller noch, als je mein Herz gedacht.

Den Manen eines Ehrenmannes, welcher mit klarem Geistesblick und rascher Arbeitskraft ausgestattet und vom Geiste herzogwinnder Liebe und wahrer Humanität getragen, um die Hebung unserer Stadt und um die Förderung des Communalwesens unter höchst schwierigen Verhältnissen in dem kurzen Zeitraume von 6 Jahren sich hohe Verdienste erworben und dauernde Denkmäler einer segensreichen Wirksamkeit gesetzt, widmen wir voll Dank und Liebe diesen Nachruf. Er gilt dem Andenken unseres früh vollendeten Bürgermeisters **Herrn Ernst Walbe**, welcher gestern früh im 38. Lebensjahre wenige Wochen nach dem Heimgange seiner Gattin nach langen und schweren Leiden in ein besseres Leben abgerufen wurde. Friede seinem verklärten Geiste!  
Lauban, den 16. December 1868.  
**Das Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegium.**

**Bekanntmachungen.**

**Substitutions-Patent.**

Die dem Gastwirth **Leberecht Schnert** zu Eisleben gebhörigen:

A. im Hypothekensbuche der Flur Unterrißdorf Bd. I. Fol. 330. No. 30 eingetragenen Grundstücke, als:

1) 3 Morgen Land, sonst Weinberg in Flur Unterrißdorf, der Freismühle gegenüber,

2) 5 Morgen Land auf dem Hutberge in derselben Flur, von denen  $\frac{73}{481}$  stiel dem

**Gottfried Andreas Knoche** zugeschrieben sind,

jetzt das in Stelle beider Grundstücke bei der Separation getretene Planstück Nr. 49 der Karte von 6 Morgen 107  $\square$  Ruthen, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau I. einzusehenden Lage auf 1040  $\mathcal{R}$ ;

B. das in der Stadt Eisleben belegene, Vol. 27. pag. 325. No. 1067 lat. No. 907 des Hypothekensbuchs der Stadt Eisleben eingetragene Grundstück, ein vor dem Geißthore zwischen den **Laue'schen** und **Kohlmann'schen** Häusern belegener Gemüße- und Baumgarten, mit den an der Mauer nach der Straße zu und hinten am Graben befindlichen Gartenhäusern, sonstiger Zubehörungen und Gerechtigkeiten, mit einem von **Nöder** neu erbauten Wohnhause, Hof und Stallung,

in welchem Grundstück seit Jahren Gastwirthschaft betrieben und von dessen Garten ein Fleck von 33  $\square$  Ruthen ab- und der Stadtcommune Eisleben zugeschrieben ist,

abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein im Bureau I. einzusehenden Lage auf 5081  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{G}$ ., sollen in nothwendiger Substitution in dem auf

den 20. Februar 1869

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Gerichts-Professor **Gesler** an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Eisleben, den 12. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Nitterguts-Verkauf.**

Die unmittelbar neben einander,  $\frac{3}{4}$  Stunde von Neustadt a/D. und 2 Stunden von Pöthen an der Leipzig-Coburger Straße belegenen beiden Nittergüter **Lausnitz** obern **Beißels** und **Neunhofen**, sowie die dabei bewirtschafteten ledigen Grundstücke, welche mit den dazu gehörigen Gebäuden, Auländern, Wiesen, Holzungen u. s. w. ca. 1400 weimar. Acker halten, sollen entweder vereint oder nach Befinden auch getrennt

Donnerstag den 7. Januar 1869

Vormittags von 10 Uhr an

in dem Nittergutsgebäude zu **Lausnitz** o. Th. versteigert werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß ich zur Mittheilung der Beschreibung der Güter und der Kaufbedingungen auf portofreie Anfrage gegen Erstattung der Copialien ermächtigt bin.

Neustadt a. D., den 5. Decbr. 1868.

Rechtsanwalt **Steinberger**.

**Holz-Auction.**

In dem Dorfe **Gehäfte** b. **Mücheln**, im **Apel'schen** Garten, sollen

Dienstag den 22. December d. J.

Vormittags von 9 Uhr ab circa 130 St. Röhren, 70 St. Ellern, Nubholz, öffentlich meistbietend, nach vorgeschriebenen Bedingungen verkauft werden. Bei schlechtem Wetter des Tags darauf.

Etange in Büschdorf.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Aufs Neue befinden wir uns in der angenehmen Lage, unseren besten Dank **Allen** abzugeben, die sich gütigst in irgend einer Art bei unserer Weihnachts-Ausstellung betheiligten. Der Erfolg war auch dies Mal sehr günstig.

Der Vorstand.

Die dem Weihnachtsfeste gewidmeten Feierlichkeiten sowohl, als die Vertheilung der Geschenke an die Hingelinge unserer verschiedenen Anstalten, finden am Sonntag den 20. und Montag den 21. d. Nachmittags 4 Uhr im Anstaltsgebäude, **Martinsberg** Nr. 7, statt.

Theilnahme, so weit dieselbe der Raum gestattet, ist uns erwünscht.

Der Vorstand.

**Schmuck-Waaren.**

**Stahlschlangen,  
Stahlkämme,  
Stahlbrotschen,  
Stahlrohrgehänge,  
Stahlkrenze,**

**Talmi-Gold-Uhrketten u. Uhrschlüssel,  
Talmi-Gold-Broschen u. Ohrringe,  
Talmi-Gold-Armbänder,  
Talmi-Gold-Fingerringe,  
Talmi-Gold-Schlipfnadeln,  
Talmi-Gold-Manschettknöpfe,  
Set-Ketten,  
Set-Broschen u. Ohrringe,  
Ballfächer,**

wieder in den neuesten Mustern

billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.

Gratulationskarten.

**Schreibmappen,  
Photographie-Album  
von 3 Egr. an bis zu den  
Feinsten,  
Cigarren-Etuis,  
Portemonnaies,  
Notizbücher,  
Necessaires ff.,  
Seidenbücher,**

Seidene Börsen ff. u. Photogr.-Rahmen.

**Schultaschen  
mit Lederhenkel von 5 Egr.  
an,  
Bläsch-, Seehund- u.  
Ledertornister,  
Notenmappen,  
Lederkasten,  
Taschkasten u. dgl. m.**

billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.

**G. Assmann, gr. Klausstr. 38 u. rother Thurm 9 u. 10,  
vis-à-vis der Hirschapotheke,  
en gros & en detail**

empfeilt **Gingham**, die feinsten u. ächtesten Muster, à Elle 3  $\mathcal{G}$ ., à Robe 1  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{G}$ ., à Elle 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{G}$ ., à Robe 29  $\mathcal{G}$ .; **Voltechevre**, die schwersten Winterkleider, " à Elle 3  $\mathcal{G}$ ., à Robe 1  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{G}$ .; **Lustres**, eine ausgezeichnete schöne Waare, à Elle 5  $\mathcal{G}$ ., à Robe 2  $\mathcal{R}$ .; **Blau- u. Grundruck**, die schönsten Muster, à Elle 3  $\mathcal{G}$ ., à Robe 1  $\mathcal{R}$ . 6  $\mathcal{G}$ .; **Leinwand zum Ausbessern** à Elle 3  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{G}$ ., zu Hemden sehr schön à Elle 4  $\mathcal{G}$ .; **Bettzeuge**,  $\frac{1}{2}$  breit, à Elle 4  $\mathcal{G}$ .; **Bettbarchent prima Qualität** à Elle 5  $\mathcal{G}$ .; **Maße** besonders auf 1 großen Posten **Manns-Unterjacken**, prima Qualität, à Stück 26  $\mathcal{G}$ ., aufmerksam.

**G. Assmann, gr. Klausstr. 38 und rother Thurm 9 u. 10,  
vis-à-vis der Hirschapotheke.**

**G. Assmann's Kleider-Magazine, gr. Klausstr. 38 u. rother Thurm 10,**  
liefern die feinsten **Doubles- u. Stoff-Ueberzieher** v. 5  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\mathcal{R}$ ., die schwersten **Stoff-Hosen** mit **Weste** von 3  $\frac{1}{2}$  bis 7  $\mathcal{R}$ ., die **schwersten Stoff-Röcke, Jaquets u. Kindersachen**, die größte Auswahl u. billig, wie **Arbeits-Röcke** v. 1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ., **Hosen** v. 23  $\mathcal{G}$ ., und **Westen** v. 16  $\mathcal{G}$ ., an.

**Für Weihnachts-Einkäufe**

empfehle ich mein reich assortirtes Lager von: **Reise- und Jagd-Artikeln, Handkoffer** in brillanter Ausstattung, **Damentaschen, Hosenträger, Tornister, Mappen für Knaben und Mädchen, feine Geschirre und Reitzzeuge, Reit-, Fahr- und Kinderreitpfeifen jeder Art, Schaufelpferde**, ganz mit **Naturfell** bezogen und genau nach anatomischen Regeln gearbeitet, in verschiedenen Größen zu soliden Preisen.

**Fdr. Albert Herrmann,**  
Leipzigerstraße Nr. 65.

# Vorräthige Festgeschenke

Barfüßerstrasse 14.

bei

Barfüßerstrasse 14.

## Richard Mühlmann in Halle a/S.

**Madonna della sedia**  
nach **Raphael**,  
gest. v. **E. Mandel**.  
Preis 10 *fl.*

**Tagebuch eines armen  
Fräuleins.**

Von  
**Marie Nathusius**.  
Fünfte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*,  
geb. 18 *Sgr.*

**Von der Pilgerfahrt.**  
Dichtungen

von  
**Julius Sturm**.  
1868. 8. broch. 1 *fl.*,  
eleg. geb. 1 1/2 *fl.*

Aus dem  
**Leben eines Frühvollendeten**

von  
**Willibald Denschlag**.  
2 Bde. geb. 2 *fl.*,  
geb. 2 *fl.*, 8 *Sgr.*

**Die Reformation**  
nach **W. Kaulbach**,  
gest. von **Eichens**.  
Preis 2 Friedrichs'or.

**Anna**

Gräfin zu Stolberg-Berningerode,  
Oberin von Berhanien.  
Ein Lebensbild

von  
**Arnold Wellmer**.  
geh. 20 *Sgr.*, geb. 1 *fl.*

**Vittoria Colonna.**

Von  
**Emma Wackerhagen**.  
Mit einem Vorwort  
D. **Heinrich Thiele**.  
Nebst Portrait der Vittoria.  
1861. 16. broch. 15 *Sgr.*,  
eleg. geb. 21 *Sgr.*

**Deutsches Lied**

in  
**Ton und Bild.**  
Illustrirt von  
C. Gräfin St. Genois-Stolberg.  
2 Bfign. à 6 *fl.*

**Joachim von Kamern.**

Von  
**Marie Nathusius**.  
Fünfte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*, geb. 18 *Sgr.*

**Mikroskopische Fleisch-Untersuchungen** kann ich nur dann annehmen, wenn mir dieselben spätestens einen Tag zuvor angezeigt werden.  
**Jörbig**.  
G. Mohrstedt,  
Apotheker.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches die Landwirtschaft und das Kochen lernen will, kann sofort in einer großen Wirtschaft Stellung erhalten. Näheres theilt mit  
**Fr. Kluge** in Eisleben.

**Privatentbindung**  
in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

**Verschiedene Wege.**  
Erzählung

von  
**Marie Berger**.  
1869. 8. broch. 1 *fl.*

**Frommes Leben.**  
Dichtungen der Neuzeit,  
ausgewählt von  
**Benno Koch**.  
Eingeführt durch **V. Ahlfeld**.  
geh. 1 *fl.*, eleg. geb. 1 *fl.*, 21 *Sgr.*

**Ansicht von Halle.**

Aufgenommen und lithographirt  
von  
Landschaftsmaler **G. Frank**.  
1 *fl.*, 15 *Sgr.*

**St. Pauli**

**Brief an die Galater**  
in **Bibelstunden**  
für die Gemeinde ausgelegt

von  
**D. W. F. Besser**.  
Dessen „Bibelstunden“  
erster Band.  
1869. 8. broch. 27 *Sgr.*

**Einsam und arm.**  
Erzählung

von  
**Marie Berger**.  
1868. 8. broch. 1 *fl.*

**Der Heilsweg.**  
Vier Predigten

von  
**H. F. C. Hoffmann**.  
geh. 12 *Sgr.*, geb. 20 *Sgr.*

**Kronen**  
aus **Italiens Dichterwalde.**  
Uebersetzungen

von  
**Josepha von Hoffinger**.  
Mit einem Anhang eigener  
Dichtungen.  
1868. 16. broch. 1 *fl.*,  
eleg. geb. 1 1/2 *fl.*

**Album von Halle.**

16 Photographien  
von  
**C. Höpfner**.  
In eleg. Kästchen 2 *fl.*

**Leesezeichen**

von  
**Julie von Buddenbrock**.  
5 Bfign. à 1 *fl.*

Ein geprüfter Candidat der Theologie wird von einem Prediger auf dem Lande in der Nähe für zwei Kinder von 11 und 9 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres durch **Gd. Stückrath** in der Erped. d. Ztg.

Ein evang. **Hauslehrer**, welcher außer den gewöhnlichen Schul-Disziplinen auch in den alten und neuen Sprachen, sowie in der Musik mehreren Kindern von 6-11 Jahren Unterricht ertheilen kann, wird zum 1. Januar 1869 gesucht. Wo? sagt **Gd. Stückrath** in der Erped. d. Ztg.

**2000, 1000 und 500 Thlr.** sind auf gute Hypothek auszuleihen durch  
**G. Martinus**.

**Das Buch von der  
deutschen Flotte**

von  
**N. Werner**.  
geh. 3 *fl.*

**La bella di Tiziano.**

Nach Tizian gest. von  
**E. Mandel**.  
Preis 10 *fl.*

**Das Buch vom  
Grafen Bismarck**

von  
**George Deseffel**.  
1. Abtheilung.  
1 *fl.*

**Das  
Alter des Christen.**

Von  
**D. Friedrich Ahlfeld**.  
geh. 24 *Sgr.*, geb. 1 *fl.*,  
mit Goldschn. 1 *fl.*, 4 *Sgr.*

**Englischer Liederschatz**

aus  
britischen u. amerikan. Dichtern  
von  
**Karl Elze**.  
Fünfte verbesserte u. vermehrte  
Auflage.  
1869. 8. broch. 1 1/2 *fl.*,  
geb. 1 1/2 *fl.*

**Auf den Wellen.**

Eine Erzählung  
von  
**Emma Wackerhagen**.  
1868. 8. broch. 21 *Sgr.*

Sämmtliche Schriften der britischen  
und ausländischen

**Bibelgesellschaft.**

Von 2 *Sgr.* an.

**Predigten**

von  
**D. Willibald Denschlag**.  
Drei Sammlungen.  
à geh. 20 *Sgr.*, geb. 27 1/2 *Sgr.*

**Der deutsche Krieg  
und Preußens Sieg**

im Jahre 1866,  
dem Volke erzählt  
von  
**Gustav Jahn**.  
Dritte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*

**Bibliothek**

humoristischer Dichtungen,  
unter Mitwirkung von **D. F. Gruppe**, **Rudolf Westphal**,  
**Karl Lucca**, **Reinhold Köhler**,  
**P. J. Willaken** u. A.  
herausgegeben

von  
**Gustav Haller**.  
Bis jetzt 5 Bände in zweiter  
Auflage.  
1868. 16. broch. à Bd. 10 *Sgr.*  
geb. à Bd. 15 *Sgr.*

**Hundert Lieder,**

geistlich u. weltlich, ernsthaft u. fröhlich  
in **Melodien** von  
**Marie Nathusius**  
und mit Clavierbegleitung.  
Herausgegeben von  
**L. Erk** u. **Ph. von Nathusius**.  
1865. quer 4. broch. 1 1/2 *Thlr.*

**Zwölf Festpredigten**

von  
**H. F. L. Hoffmann**.  
18 *Sgr.*

**Shakespeare-Galerie.**

Photographien nach **Carl** u.  
**Ferd. Piloty**, **Thumann** u. A.  
Bfign. 1. *Thlr.* 21.  
3 Blatt à (apart) 8 *Thlr.*  
Ganz neu!

**Kückerinnerungen**  
aus einem Mädchenleben.

Von  
**Marie Nathusius**.  
Vierte Auflage.  
1868. 8. broch. 12 *Sgr.*  
geb. 18 *Sgr.*

**Büsten, Statuetten u. Gruppen**

aus dem  
**Cauer'schen Atelier**  
in **Creuznach**.

**Jugend u. Volkschriften**

von  
**W. D. v. Horn**. — **Franz Hoffmann**. — **D. Glaubrecht**. — **K. S. Caspari**  
u. f. w. u. f. w.

**Madonna di San Sisto**

nach **Raphael** gest. von  
**Friedrich Müller**.  
Preis *Thlr.* 70.

Ein junger Mann, praktischer Müller, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als Mühlens- oder Boden-Verwalter, und bittet, gefällige Beferten unter **F. W.**, Halle a. S. bei **Gd. Stückrath** in der Erped. d. Ztg. abzugeben.

Ein gebrauchtes Instrument, für Anfänger passend, ist wegen Mangel an Raum für den billigen Preis von 6 *Thaler* zu verkaufen. Näheres beim **Bäckmeister Hartmann**, Moritzkirche Nr. 4.

Ein Lehrling wird gesucht in der Bäckerei gr. Ulrichstraße Nr. 54.

Ein starkes Arbeitspferd steht billig zum Verkauf in  
Rößl Nr. 10 bei Stumsdorf.



# C. Luckow, Leipzigerstraße 104,

C. Luckow,  
Leipzigerstr. 104.

## Lederwaaren:

Reise-Necessaires,  
Reisetaschen,  
Damentaschen,  
Arbeitstäschchen,  
Porte-monnaies,  
Cigarren-Etuis,  
Notizbücher,  
Brieftaschen,  
Schreibmappen,  
Photographie-Albuns,  
Notenmappen.

empfehl:

## pol. Holzwaaren:

Cigarrenkasten,  
Handschuhkasten,  
Schmuckkasten,  
Theekasten,  
Zuckerkasten,  
Toilette-Spiegel,  
Garderobenhalter,  
Schlüsselhalter,  
Handtuchhalter,  
Schreibepulte,  
Schreibzeuge,  
Uhrhalter.

## geschnitzte Holzwaaren:

Brotteller,  
Butter- und Käseteller,  
Liqueur-  
Wasser- Aufsätze,  
Wein-  
Champagner-Kühler,  
Champagner-Aufsätze,  
Bowlen-Aufsätze,  
Kuchenschüsseln,  
Servirtischchen,  
Markenkasten,  
Theekasten.

C. Luckow,  
Leipzigerstr. 104.

**Bijouterieen, Parfümerieen, Kammwaaren,  
ff. Eisenwaaren, Kämmerer'sche Fettseife, Marmorwaaren.**  
Alles in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

**5. Die Pughandlung von C. Nietsch, gr. Klausstraße 5,**  
empfehl eine große Auswahl von **Hüten, Capotten** und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln zu auffallend billigen Preisen; auch werden alle Arten Pughgegenstände auf das Geschmackvollste umgeändert.

## F. Saatz, Markt unterm Rathhaus,

empfehl die modernsten kurzen und langen Tabackspfeifen, die beliebten Wasserpfeifen, Ungarische Schibukpfeifen mit Bernstein, noble Spazierstöcke in Eisenbein, Schnupftaback-Dosen, eine Wiener Meerschamuspfeifen u. Pfeifen, Tabackskästen, Cigarrenkästen, Aschenbecher, Schachspiele, Dominospiele, Porte-monnaies, Bexir-Dosen, bewegliche Cigarrenspitzen mit Tiroler.

Mein Lager von **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren** bietet eine reiche Auswahl passender **Weihnachtsgeschenke** für jedes Alter.

## Hermann Rüffer, Steinstr. 67.

**Salon zum Frisiren und Haarschneiden für Herren u. Damen**  
von **A. Glatz, Coiffeur, gr. Ulrichstr. 47,**

empfehl sich den geehrten Herren und Damen von Halle und Umgegend. Aufmerksame Bedienung, sowie billige Preisstellung wird zugesichert.

**Abonnements zum Haarschneiden und Frisiren 13 Markten 1 Thl.**  
Lager fertiger Haararbeiten, als: **Zöpfe, Chignons, Perrücken** u. s. w. Bestellungen werden sauber und billig ausgeführt.

Größtes Lager aller **Parfümerien** und **Toilette-Artikel**. Passend als **Weihnachtsgeschenke: Toilettekasten** und **Attrapen**, fein ausgestattet in allen Größen. **Damenkämmen** und **Reifen** in **Schilbpatt, Büffelhorn** u. **Gummi** zu sehr billigen Preisen.

Lager aller Varietäten von **Kämmen** und **Bürsten**. **Kragen, Manchetten** und **Chemisets** von **Papier** für **Herren** und **Damen**.

## Laubsäge-Apparate

in dauerhaften Holzkästen, sowie auch alle zur **Laubsäge- und Schnitz-Arbeit** erforderlichen Gegenstände einzeln in bester Qualität, **Fournire diverser Holzarten**, sowie **auf Holz gezeichnete Muster** empfehl die

Papierhandlung **A. Fritze.**

## Franz Stümpfel, Klempnerstr., gr. Steinstr. Nr. 71,

empfehl einem geehrten Publikum sein reich sortirtes Lager aller Arten **Lampen**, sowie fein lackirter **Waaren**, als: **Kaffeetretter, Kuchenkörbchen, Zuckerkasten, Leuchter, Schreibzeuge** u. dgl. m., sowie alle übrigen **Werk- und Messingwaaren** zu realen billigsten Preisen.

## Empfehlenswerthe Festgeschenke.

### Karl Russ.

In der freien Natur. Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt. 2 Bände. Jeder Band broch. à 1/4 Thlr., geb. 2 Thlr. —

Meine Freunde. Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt. Mit 4 Zeichnungen in Tondruck. Broch. 1 Thlr., geb. 1/4 Thlr. Empfohlen vom K. Preuss. und K. Württemberg. Unterrichts-M., vom K. Sächs. Kultus-M., vom Grossherzogl. Badischen Oberschulrath.

Verlag von **Max Boettcher** in **Berlin**.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle**.

## Das Pugh-Geschäft von Bertha Winkler, große Ulrichstraße Nr. 47, 1. Etage,

bietet reiche Auswahl in **Hüten, Hauben, Coiffuren** und **eleganten Ballkränzen**.

19te Auflage. **Diamant-Volksausgabe!**

## Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.**

Eleg. cart. 12 1/2 Sgr. Eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

„Nicht mit Engeln im blauen Himmelszelt,  
Nicht mit Rosen auf duftigem Blumenfeld,  
Selbst mit der ewigen Sonne Licht  
Vergleich' ich Zuleikha, mein Mädchen, nicht!  
Denn der Engel Buien ist Hebelker,  
Unter Rosen drohen die Dornen her,  
Und die Sonne verhält des Nachts ihr Licht:  
Sie alle gleichen Zuleikha nicht!“

Nichts finden, so weit das Weltall reicht,  
Die Blicke, was meiner Zuleikha gleich —  
Schön, dornlos, voll ewigem Liebeschein,  
Kann sie mit sich selbst nur vergleichen sein!“

Vorräthig bei

**Schroedel & Simon** in **Halle**.

E. Mode's Verlag in **Berlin**.

## Keine Flechten

und **Hautkrankheiten** mehr!

Kerzliche Anweisung die trockenen und nassenden Flechten, die rothe Nase, Pocken, Leberflecke, Finnen, Hühleraugen, den Salbfluß, Sommerprossen, Grind, Fußschweiß und andere Hautauschläge und Hautunreinigkeiten durch ein einfaches und bewährtes Heilverfahren schnell und sicher zu beseitigen.

Mit Angabe der Heilmittel.

Von **Dr. Alex. Warot.**

Preis 7 1/2 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Halle** namentlich bei **Schroedel & Simon**.

Bei **Petersen** am **Schulberg** traf eben eine große Sendung hübscher, neuer **Les- und Bilderbücher** ein, die zu **billigstem !! Preis !!** verkaufe; auch die beliebten **Goldballons** an **Christbäume**; viele neue **Dichter- u. Bilderwerke** zu **antiqu. !! Preis** in **Prachtbd., Zeichnbd., Spiele** v. 1 Gr., **Atlas** 2 - 50 Gr., **Welt- u. Naturgesch. große Ausw., Photogr. u. A., Kochbücher** 3 - 28 Gr. neu **Mufäus Märchen** 10 Sgr., **Sellert Fabeln** 3 Gr.

**Genueser Citronat, Rosenwasser** und **Citronenöl** empfehl bestens **J. F. Stegmann, Markt 13.**

## Waschseife!

in **weißer, schön marmorirter Waare**, à **Str. 7 1/2 Thlr.**, empfehl und versendet Proben von 1/4 Str. an

**Hugo Arnold,**  
**Leipzig, Markt, Königsbau.**

# Operngucker u. Fernröhre

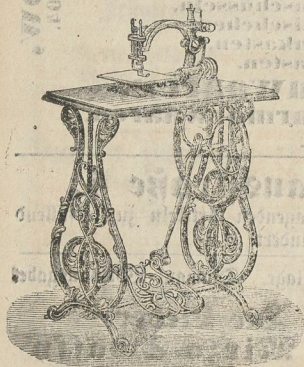
mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes empfohlen; die neuesten Muster zu billigen Preisen

**Otto Unbekannt**, gr. Schlamm 11,  
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

## Elegante Lederschürzen

für Damen, Knaben und Mädchen sind in größter Auswahl und bekannter Güte wieder auf Lager und empfehle selbige als vorzüglich praktisches Weihnachtsgeschenk.

**P. Bergfeld**, große Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).



Als höchst passendes **Weihnachtsgeschenk** halten wir unsere Nähmaschinen aller gangbaren Constructionen zu den solidesten Preisen bei mehrjähriger Garantie bestens empfohlen.

**Kettenstich-Handnähmaschinen** von 12 Thlr.,

**Doppelsteppstichmaschinen** zum Treten schon von 28 Thlr.,

**Wheeler & Wilson Maschinen** von 45 Thlr. an.

Preis-Courante u. Probennähte gratis.  
**Greif & Pröhl**

in  
**Merseburg a/S.**



**Feuer- und diebssichere Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke**

neuester Construction, gegen Feuergefahr bewährt bei der am 14. November 1855 abgehaltenen großen Feuerprobe, sowie bei mehreren Einbruchs-Versuchen, empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen

**Chr. Böttcher**,  
Halle a/S., Lindenstraße 1.



## Wein-Offerte.

Mein Lager reeller **Rhein- u. Bordeaux-Weine** empfehle ich zur geneigten Beachtung. Auf meine **65r Rheinweine**, roth und weiss, im Preise von 10—15 Sgr. à Fl., im Anker billiger, erlaube ich mir noch besonders aufmerksam zu machen.  
**Otto Thieme.**

## Brillen, Lorgnetten, Operngläser,

Fernröhre, Microscope, Lupen, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Kupferschablonen zum Wäschezeichnen und für Kinder, Briefwagen etc. empfehle in reicher Auswahl billigst.

Leipzigstr. 103. **Ferdinand Dehne**, im gold. Löwen.

Der Ausverkauf von **Bukauer Porzellan** befindet sich alter Markt 34. **Wilhelm Schrader & Comp.**

## Brustbonbons von Herm. Schliack in Halle a/S.,

den Stollwerck'schen gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und dabei billiger. Herr Stollwerck ist meine Concurrenz sehr unbequem, darum mache ich ihm einen Vorschlag, nach dessen Befolgung Einer von uns Beiden mit seinen Fabrikaten das Feld räumen muß. Wir theilen unter dem Siegel der Verschwiegenheit einem berühmten Arzte, der zugleich Pharmakolog ist, unsere Ingredienzien und deren Mischungsverhältnisse mit und legen demselben folgende Fragen vor:

- 1) Sind die von Stollwerck und Schliack benutzten Substanzen dieselben?
- 2) Werden sie in denselben Mischungsverhältnissen verwendet?
- 3) Welche von beiden Fabrikaten erscheinen nach ihren Ingredienzien und deren Mischungsverhältnissen aus medizinischen und pharmakologischen Gründen ihrem Zwecke am Besten?

Werden dann die Antworten publizirt, so weiß ja das leidende Publikum, welche Bonbons es zu kaufen hat. Das ist mein Vorschlag, und es wird sich zeigen, ob Herr Stollwerck den Muth haben wird, mit mir in Concurrenz zu treten. Ich für meinen Theil schene mich vor keiner Prüfung und schlage den hiesigen Geh. Medicinalrath und Kgl. Kreisphysikus Hrn. Prof. Dr. Krahnor vor.

Halle a/S.

**Hermann Schliack.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Präsent-Laden

Gr. Ulrichsstraße 42  
vorthellhaft zum Einkauf von  
**Geschenken** für Erwachsene und für Kinder.  
Engros-Lager 1. Etage.

**Sämmtliche Colonial-Waaren** in nur bester Qualität empfiehlt zu den vielseitig offerirten u. theilweise noch billigeren Preisen

**Otto Thieme.**



## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gehilt durch Dr. Grönström's schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. Licht zu haben in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

## Wallnüsse!

französische, das Feinste was existirt, à 1/2  
à 1/2 2 1/2 Sgr.;  
rheinische, vorzügliche Waare,  
à Schock 2 Sgr. pro 1 N. 16 Schock,  
bei **Carl Deichmann**, Leipzigerstr. 84.

## Zum Saalschlösschen,

Café & Conditorei in **Giebichenstein**. Bestellungen auf **Christwecken** und alle anderen Bäckereien werden promptest ausgeführt bei **Louis Lehmann**.

Als passendes **Festgeschenk** empfehle ich mein Lager **Chocoladen** anerkannt vorzüglichster Güte, **Würfelzucker** für Feiertags-Caffé, **Naturrelle Zuckerbonnettes** unübertrefflicher Feinheit.  
**Louis Lehmann.**

## Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 19. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr

## II. Concert

des **Hallschen Orchestermusikvereins**. Mozart, Symphonie D. — Kalliwo-da, Ouv. Fdur. — Beechhoven, „Ade-laide.“ — Donizetti, Ouv. „Die Regimentstochter.“ — Rossini, Ouv. „Semi-ramis.“

## CIRCUS CINISELLI.

Heute Sonnabend den 19. December 1868:  
**Grosse brillante Vorstellung**  
**en Gala**

zum **Benefiz** sämmtlicher **Clown's** der **Gesellschaft**.

Die fünf arabischen Schimmel Zulma, Washington, Asik, Zeker u. Campidoglio, zusammen in Freiheit dressirt, vorgeführt von Herrn Dir. **Ciniseffi**.

Barigik, arabisches Rasseyferd, in der hohen Schule geritten von Hrn. **Ciniseffi**. **Großes Cotillon**, geritten von 8 Herren und 8 Damen der Gesellschaft, kommandirt vom Dir. **Ciniseffi**.

**Kassenöffnung 6 Uhr,**

**Anfang 7 1/2 Uhr.**

Es finden nur noch 3 Vorstellungen statt.

## Stadttheater.

Sonntag den 20. December. Weihnachts-Vorstellung. Zum **Erstenmale**: „**Adelaide**“, Genrebild in 1 Akt von G. Müller. Hierauf: **Tanz**. Sodann: Zum **Erstenmale**: „**Die Neujahrsnacht**“, Schauspiel in 1 Akt von R. Benedix. Zum **Schluss**: Zum **Erstenmale**: „**Der gefesselte Kater**“, Weihnachtsmärchen für große und kleine Kinder in 1 Aufzuge und 5 Bildern, nach Tiedt von G. zu Puttk. Musik von Ehrhardt. Von Montag ab bleibt die Bühne bis zu den Festtagen geschlossen.

# Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Gallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Inserionsgebühren für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehnbaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 298.

Halle, Sonnabend den 19. December  
Hierzu drei Beilagen.

1868.

Halle, den 18. December.

Nur mit Mühe vermag die Türkei die nationalen Bestrebungen der verschiedenen christlichen Völker des morgigen Reichs zu unterdrücken. Das Grundübel des türkischen Reichs ist der unversöhnliche Gegensatz zwischen dem christlichen und islamitischen Element in seiner Mitte. Neben 1 Mill. Türken wird die europäische Türkei von 1 Mill. Griechen, 5 1/2 Mill. Slaven (Serben, Bulgaren und Bosnier), 1 1/2 Mill. Albanesen und 1/2 Mill. Armeniern bewohnt, Rumänien ungeröhret. Schon der Widerspruch, in welchem die religiösen und socialen Lehren der Muselmänner mit denen der numerisch achtfach überlegenen Christen stehen, bewirkt, daß alle Augenblicke innere Unruhen und partielle Aufstände ausbrechen. Die Gährung der nach Selbstständigkeit strebenden christlichen Rassen und der Muth der russisch-christlichen Agitation aber wuchs nach den Ereignissen von 1866, als die gegen das siegreiche Preußen mit Eifersucht und Groll erfüllten Staatsmänner in Wien und Paris momentan ihre alte Politik verließen und sich zu Gunsten der verschiedenen Stämme ver wandten. Diese Einmischung der europäischen Mächte in seine Angelegenheiten ist das größte Kreuz der Türkei. Ohne fremde Begünstigung würde die große Uebermacht der disciplinirten türkischen Armee und Flotte die Aufstände der kleinen verschiedenen Stämme bald unterdrücken.

Im Vertrauen auf Russlands Beistand unternahm im vorigen Jahre der kleine Fürst von Montenegro Dinge, die ans Lächerliche streifen. Die Deputation aus Montenegro wurde mit ihren Forderungen (Grenzberichtigungen, Hafen am adriatischen Meere und Zerstörung der auf montenegrinischem Gebiete aufgeführten Blockhäuser) von der Pforte bestimmt abgewiesen, worauf sich die Montenegriner empörten. Der Beherrscher von 40 Millionen hätte nun mit leichter Mühe sämtliche erwachsenen Montenegriner, deren Hauptbeschäftigung der Raubmord ist, einsperren können, wenn er nicht von den Mächten gewaltsam daran gehindert würde.

Später wurde der Schauplatz der Agitationen von Montenegro nach Serbien gelegt. In den Serben lebt ein wilder, kriegerischer Geist, sie sind ein abgehärtetes Volk, in Waffen geübt und reichlich mit allem Kriegsbedarf versehen. Sie träumen von dem alten serbischen Kaiserthum, sind aber viel zu schwach, um die andern slavischen Stämme sich unterzuordnen. Am Anfange dieses Jahres rüsteten sie eifrig, um zunächst Bosnien zu annektiren. Ihre Zeitungen bringen wahre Schauergemälde von den Mißhandlungen, welche in Bosnien die Rajah's (Christen) von den Mahamedanern zu erdulden haben.

Das serbische Blatt „Sajtawa“ enthielt damals sogar einen Auf ruf zur antitürkischen Erhebung in Bosnien und Serbien, abgefaßt im schwungvollsten Garibaldi'schen Pronunciamento-Styl. „Die Zeit ist gekommen, in welcher wir der Welt beweisen müssen, daß noch die alten Serben leben, bereit, für ihr Volk, für das Kreuz und die Freiheit in den Tod zu gehen. Auf diesen Ruf werden alle Serben vom Adriatischen Meere bis nach Bibbin, von der Drava (Drau) bis zum Werber einstimmig antworten: Tod oder Leben, Tod den Bösewichtern! Auch unsere Brüder: die Bulgaren, Rumänen und Griechen (die allerdings weit mehr slavischer als hellenischer Abkunft sind), werden sich erheben. Sie Alle haben die nämlichen Interessen. In diesem glorreichen Aufstande zählen wir darauf, daß das große glaubensverwandte Rußland, das edle Preußen, das freie junge Italien und die freie Schweiz unserer heiligen Sache geneigt sein werden“ u. s. w.

Aber der Ausbruch erfolgte nicht; das Attentat von Topischider, der Nord des Fürsten Michael hatte keine politischen Wirkungen und die Häufelührer der „großserbischen“ Partei liegen im Thale von Karaburna verhaftet.

Nach Serbien wurde Rumänien der Preßelunge der europäischen Diplomatie. Von hieraus wurden nun die Pläne ins Werk gesetzt,

die türkischen Provinzen zu insurgiren. Der Minister Bratiano träumte wie seine Landsleute von einem großen daco-rumänischen Reiche. Auf geheimnißvolle und wunderliche Weise wurden unter seinen Augen Waffenendungen in das Land so zu sagen eingeschmuggelt, was Hr. v. Beust große Unruhe machte. Von dem besarabischen Theile der Moldau aus wurden Banden nach der Donau dirigirt und nach der Bulgarei befördert. Die importirten Revolutionäre fanden bei dem bulgarischen Landvolke keinen Anklang. Die Banden sahen sich von den Truppen, welche die Pforte an die Grenze gesandt, umzingelt und Mann für Mann gefangen genommen und verurtheilt. Um fernere Ueberschreitungen zu verhüten, errichtete der Divan ein Chor von Grenzwächtern, ausschließlich aus christlichen Bulgaren zusammengesetzt, dem die Aufrechterhaltung der Ruhe in Bulgarien anvertraut wurde. Denn gerade in Bulgarien ist die verdamnbarste Stelle der Türkei. Diese fruchtbare, verhältnismäßig dicht besiedelte und einträgliche Provinz, die sich vom Timof bis zur Dobrudschanien Türkei. Breit und tief wie ein Schuhwall mit zwei



ria im Osten. Ueber dem die Punkte, wo die Russen so lange die Bulgaren der kann sie die Donaulinie halber Hand. Ein Aufstand in bald er allgemein wird, gar vom adriatischen Meere bis Feinden umringen, die jetzt wird. Eine Erhebung Bulgars Wünsche. Noch ist es allankant und frieblich von Gharhgeführten Reformen größtenteils in gutem Einvernehmen. Angelegenheiten im Interesse bulgarischen Kirche von der die Gründung von natio-

se Fortschritte in der Heereserrichts- und Verkehrsweisen osbevir und die Westmächte davon gar nichts geahnt die Banden zum Einfall in tzt einmal, vom russischen von Ort und Stelle absenden. on 1856 revidirt werde, so ung aller übrigen Garantie- Als gegen Rumänien Recht petete sie, Fürst Karl gebe damit um, sich unabhängig zu erklären. Fürst Karl versicherte jedoch, daß er nicht daran gedacht habe. Aber die rumänischen Verhältnisse wurden noch wesentlich complicirt.

Die Zweitheilung Oesterreichs und die wachsende Agitation unter den Donaulaven erhöhten die Gefahr der Vermittlung, und hierzu gestellte sich noch ein drittes Element: die rumänischen Einheitsideen unter den Rumänen Ungarns, deren Zahl 2 Millionen beträgt, die mit Rumänien vereinigt werden wollen. Diesen Umstand benutzten die österreichischen Blätter zu Verdächtigungen der preussischen Politik. Sie streuten aus, Preußen begünstige die Agitationen der Rumänen gegen Ungarn. Graf Beust bezweckte damit, die Ungarn, deren Stimmung gegen Deutschland bisher so offen sympathisch war, gegen Preußen zu heben.

Die Nordo. Ug. Zig. erklärte sich darauf nachdrücklich gegen